



MONHEIM AM RHEIN

# Zahlen • Daten • Fakten



# 2014

Zahlen, Daten, Fakten: 2014

Impressum:

Herausgeber

Stadt Monheim am Rhein  
- Der Bürgermeister -  
Rathausplatz 2  
40789 Monheim am Rhein

Verantwortlich für Inhalt  
und Gestaltung

Stadtplanung und  
Bauaufsicht

Druck

Stadt Monheim am Rhein

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>5</b>
<b>VORBEMERKUNG</b>	<b>6</b>
<b>GEOGRAPHIE - WUSSTEN SIE SCHON, DASS</b>	<b>8</b>
... Eckdaten	9
... Entfernungen	10
... Fläche	11
<b>BEVÖLKERUNG – WUSSTEN SIE SCHON, DASS</b>	<b>14</b>
... Einwohnerzahlen	15
... natürliche Bevölkerungsentwicklung	17
... Bevölkerungsstruktur	19
... Wanderung	21
... Nationalität	22
<b>ARBEITSMARKT &amp; WIRTSCHAFT- WUSSTEN SIE SCHON, DASS</b>	<b>23</b>
... Beschäftigte	24
... Arbeitslose	26
... Pendler	28
... Gesamtbelastung	29
... Gewerbe	30
... Tourismus	31
<b>BILDUNG &amp; SOZIALES – WUSSTEN SIE SCHON, DASS</b>	<b>32</b>
... Schule	33
... Kinderbetreuung	34
... Sozialleistungen	35
<b>CHRONIK 2014 – WUSSTEN SIE SCHON, DASS</b>	<b>37</b>
...Chronik	38
<b>ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>42</b>
<b>SCHLAGWORTVERZEICHNIS</b>	<b>45</b>

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein	7
Abb. 2: Entfernungen von Monheim am Rhein in ausgewählte Hauptstädte in Europa	10
Abb. 3: Flächennutzung in Monheim am Rhein	11
Abb. 4: Arealitätsziffer im Vergleich	12
Abb. 5: Veränderung der Einwohnerzahlen seit 2010	15
Abb. 6: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein	16
Abb. 7: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein	17
Abb. 8: Altersspezifische Geburtenrate im Jahr 2014	18
Abb. 9: Sexualproportion bei Geburt	19
Abb. 10: Bevölkerungspyramide mit Prognose 2040	20
Abb. 11: Wanderungssaldi nach Altersklassen der Jahre 2010 und 2014	21
Abb. 12: Staatsangehörigkeiten in Monheim am Rhein	22
Abb. 13: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Index) am Arbeitsort	24
Abb. 14: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Index) am Wohnort	25
Abb. 15: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Index) im Vergleich	26
Abb. 16: Ein- und Auspendler und Pendlersaldo	28
Abb. 17: Gesamtbelastung der erwerbsfähigen Bevölkerung	29
Abb. 18: Gewerbe An- und Abmeldungen	30
Abb. 19: Übernachtungs- und Bettenzahlen in Monheim am Rhein	31
Abb. 20: Schüler- und Lehrerzahlen im Vergleich	33
Abb. 21: Anzahl Kinder in Kindertageseinrichtungen	34
Abb. 22: Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug	35
Abb. 23: Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug	36

# TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Gebäude- und Freiflächen in Monheim am Rhein	11
Tab. 2: Flächen-, Dichte-, und Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens	13
Tab. 3: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich	15
Tab. 4: Einwohner der statistischen Bezirke	16
Tab. 5: Geburten und Todesfälle nach statistischen Bezirken	17
Tab. 6: zusammengefasste Geburtenrate im Vergleich 2004 – 2014	18
Tab. 7: absolute Wanderungszahlen nach Altersgruppen im Vergleich 2010 und 2014	21
Tab. 8: Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken	22
Tab. 9: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftssektoren	24
Tab. 10: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) nach ausgewählten Kategorien	25
Tab. 11: absolute Arbeitslosenzahlen (SGB II und SGB III zusammengefasst)	27
Tab. 12: Berufspendler nach Wirtschaftsbereich	28
Tab. 13: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2010 – 2014	30
Tab. 14: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe	31
Tab. 15: Übergänge von Monheimer Grundschulen an weiterführende Schulen	33
Tab. 16: Kinder und Beschäftigte in Tageseinrichtungen	34
Tab. 17: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein	35
Tab. 18: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II)	36

# VORBEMERKUNG

Der Statistische Bericht der Stadt Monheim am Rhein „Zahlen, Daten, Fakten, 2014“ stellt die Basisdaten der Stadt in Form von Grafiken, Tabellen und kurzen Texten dar. Ziel ist es, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Stadt zu verschaffen.

Das Datenmaterial besteht, soweit nicht anders angegeben, aus eigenen Daten der Stadt Monheim am Rhein. Andere Datenquellen sind z.B. das statistische Landesamt (IT.NRW), das Statistische Bundesamt Deutschland (DESTATIS), die Bundesagentur für Arbeit (BAA) oder die Industrie und Handelskammer (IHK). Alle Abbildungen, Tabellen und Berechnungen sind eigenständig erstellt. Die Verwendung externer Daten als Datenbasis für Berechnungen oder Abbildungen und Tabellen ist entsprechend gekennzeichnet.

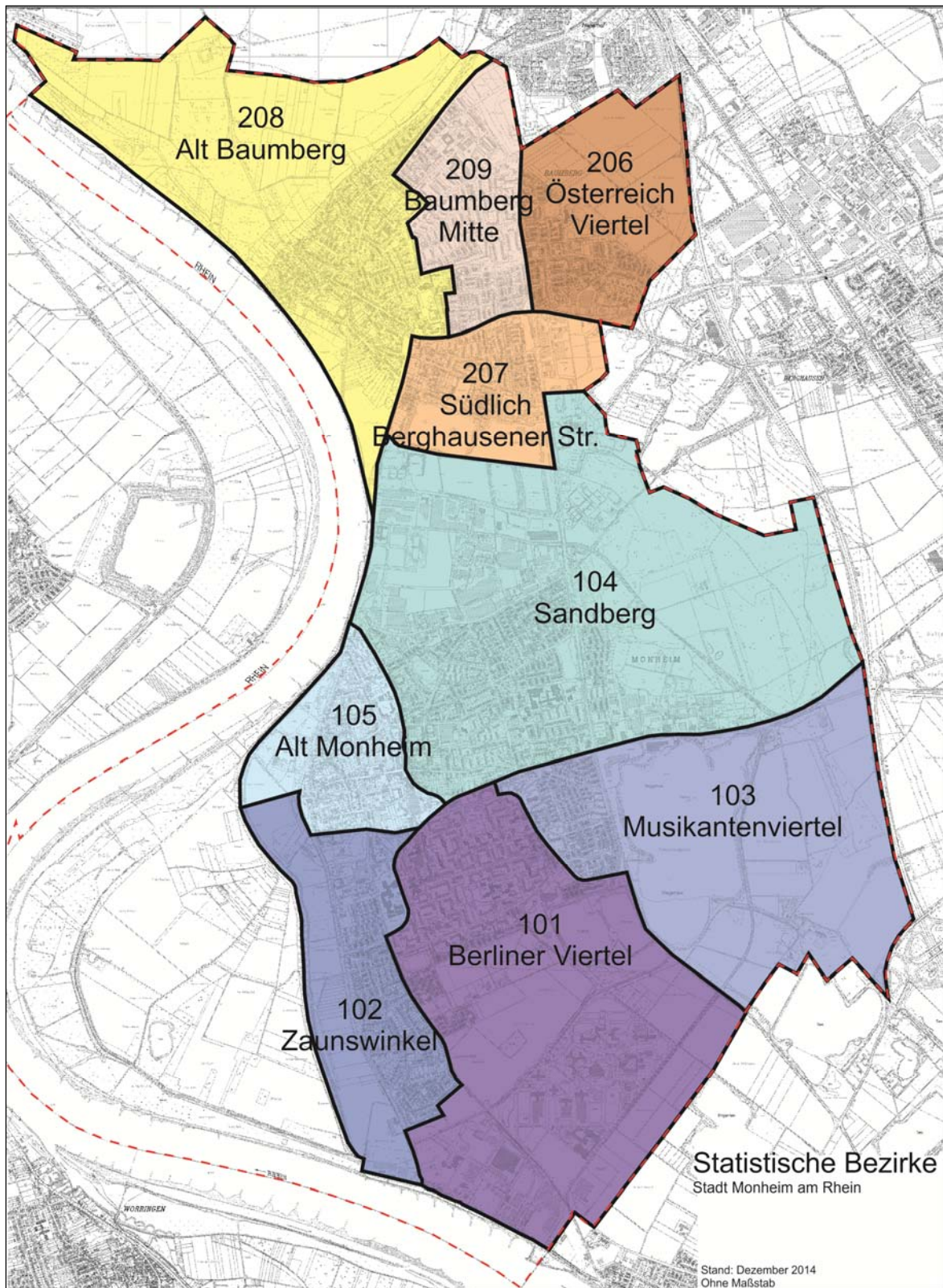
Unterschiede in den Zahlen können durch Rundungen, unterschiedliche Stichtage und/oder Zeitspannen, bzw. unterschiedliche Datenbankabfragen entstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit oder des Detaillierungsgrades lassen sich diese Abweichungen nicht immer vermeiden. So wird bspw. für die Darstellung der Daten der Stadt Monheim einmal auf eigene Daten zurückgegriffen, um aber Vergleiche mit anderen Gebietskörperschaften herzustellen, auf Datenmaterial von IT.NRW. Somit stammen die Vergleichswerte aus derselben Quelle. Die Daten, Tabellen und Abbildungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2014.

Aufgrund der am 31. Mai 2013 veröffentlichten Zensus 2011-Ergebnisse können einige Zeitreihen nicht sinnvoll fortgesetzt werden. Vergleiche zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften werden teilweise erschwert. So gibt IT.NRW eine Rückrechnung bis 2010 auf Basis der Zensus 2011 Ergebnisse heraus, DESTATIS (das Statistische Bundesamt) für Deutschland aber ab nur ab 2011 auf Basis des Zensus 2011. Aufgrund der ungeklärten Rechtslage und der Klage der Stadt Monheim am Rhein gegen das festgestellte Zensusergebnis werden die Bevölkerungszahlen der statistischen Landesämter ab dem Stichtag 9. Mai 2011 in diesem Bericht nicht genutzt. Es wird auf das hauseigene Datenmaterial des Einwohnermeldewesens sowie die fortgeschriebene Zahl auf Basis der Volkszählung 1987 zurückgegriffen.

Weiterführende Informationen zu Nordrhein-Westfalen oder der Bundesrepublik finden Sie im Internet auf den Internetseiten des statistischen Landesamtes NRW ([www.it.nrw.de](http://www.it.nrw.de)) oder des statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

Informationen zum Arbeitsmarkt finden Sie unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

Der statistische Bericht ist auch als PDF-Version unter [www.monheim.de](http://www.monheim.de) abrufbar. Zusätzlich steht ein Faltblatt zur Verfügung, in dem die wichtigsten Informationen kurz zusammen gefasst sind.



**Abb. 1:** Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



**GEOGRAPHIE**



## ... der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?

Koordinaten der Stadt Monheim am Rhein <sup>1</sup>	51° 4' 60N 6° 52' 60E
Höchster Punkt	46 m über NN (östlich Knipprather Wald) ca. 47 m über NN (Monberg)
Niedrigster Punkt	33,7 m über NN (Baumberger Aue)
Fläche des Stadtgebiets <sup>2</sup>	2.305 ha

<sup>1</sup>Daten von „<http://www.fallingrain.com/world/GM/07/Monheim.html>“

<sup>2</sup> IT.NRW

Bundesautobahn	A 59 Anschlussstellen: - Monheim-Baumberg/Langenfeld-Richrath - Monheim/Langenfeld - Autobahnkreuz Monheim Süd A 59/A 542  A 3 über A 59 und A 542
Bahnanschluss	S-Bahn-Linie 6 Richtung Köln und Düsseldorf/Essen ab Langenfeld (Rhld.)
Entfernungen (Straßenkilometer)	Bundeshauptstadt Berlin 540 km Landeshauptstadt Düsseldorf 20 km Kreisstadt Mettmann 30 km Stadt Köln 25 km Stadt Leverkusen 15 km Flughafen Düsseldorf 25 km Flughafen Köln/Bonn 35 km

## ... man innerhalb von 6 Stunden ganz Europa erreichen kann?

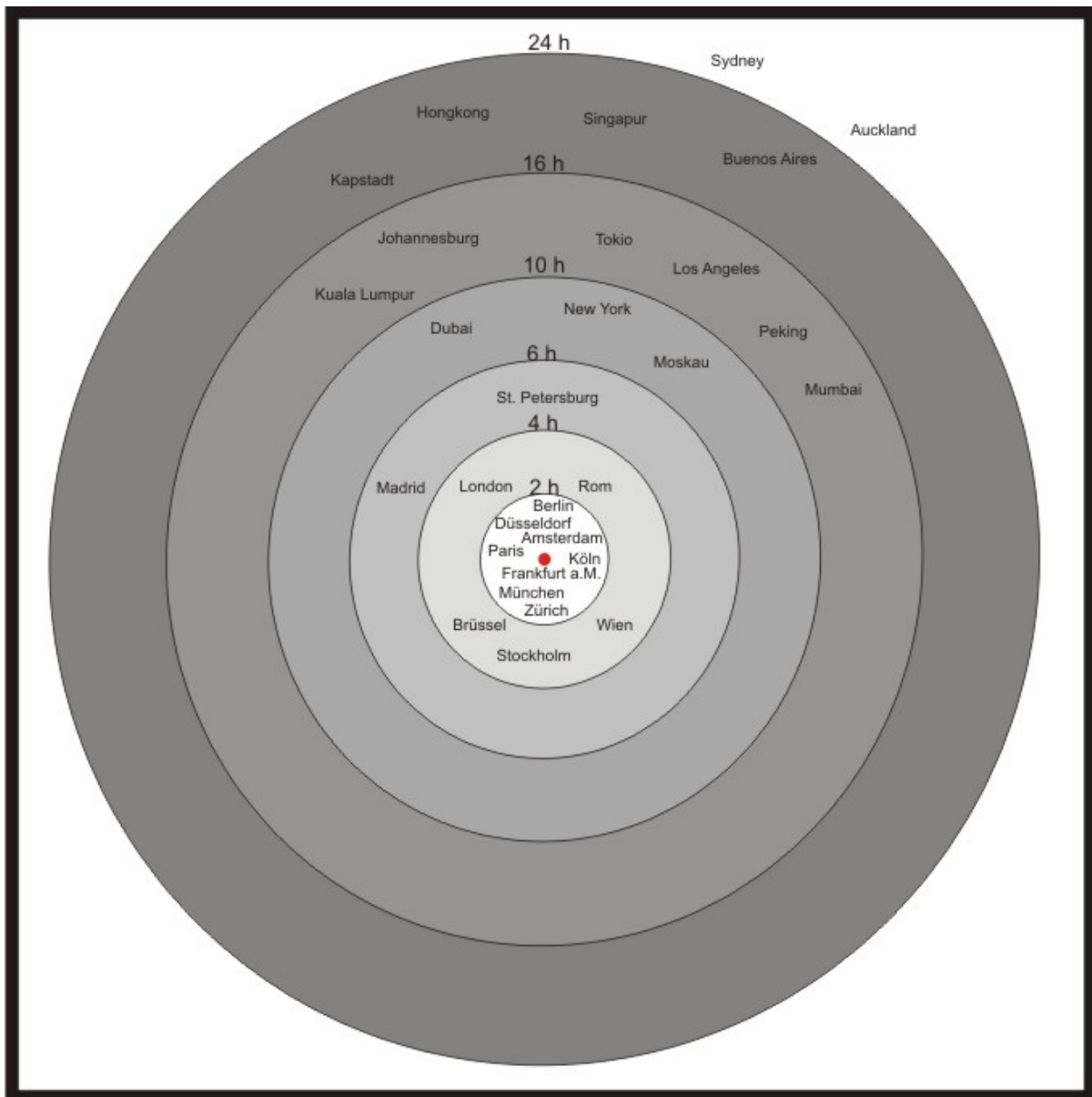
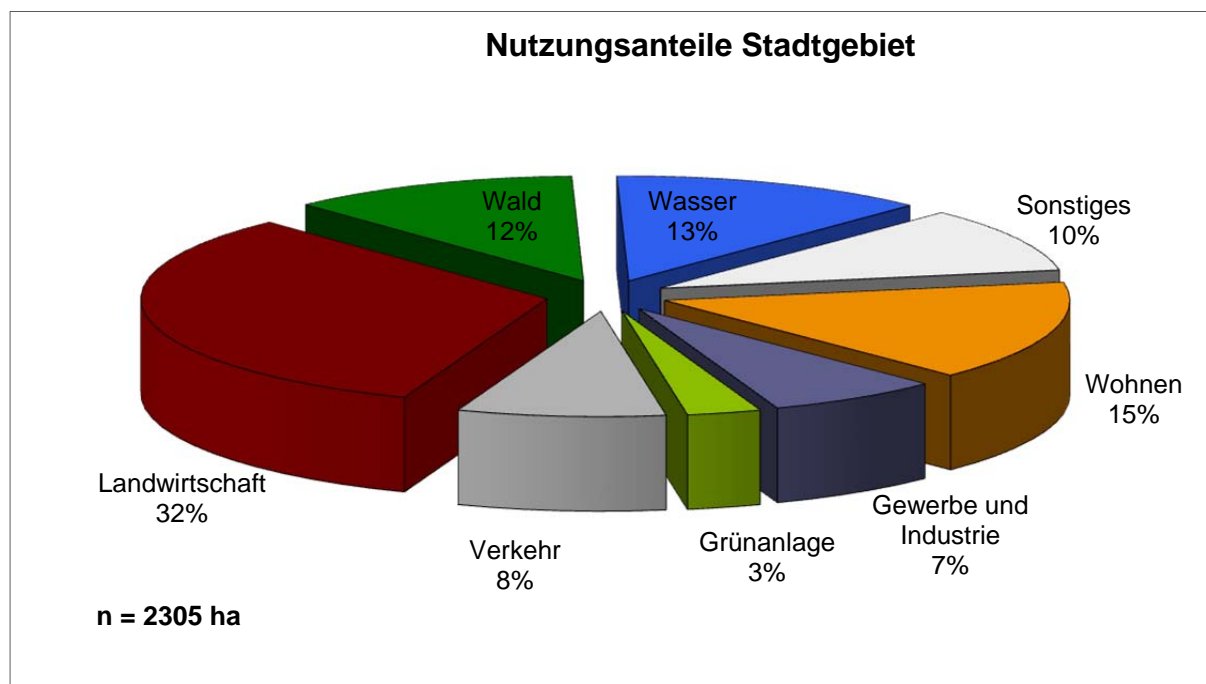


Abb. 2: Entfernungen von Monheim am Rhein in ausgewählte Hauptstädte in Europa (Luftlinie, km)

## ... 13% des Stadtgebietes Wasserflächen sind?



**Abb. 3:** Flächennutzung in Monheim am Rhein

Seit dem Gebietstausch mit Langenfeld im Jahr 2008 ist Monheim am Rhein 23,05 km<sup>2</sup> groß. Über die Hälfte der Flächen ist davon unversiegelt. Hierbei handelt es sich unter anderem um Wald- und Landwirtschaftliche Flächen.

Der Flächenverbrauch und die Flächenanteile der einzelnen Nutzungen sind weitgehend konstant. Etwa 500 Hektar werden als Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen genutzt.

Hinter dem Begriff „Sonstiges“ verstecken sich beispielsweise auch die Friedhofsflächen mit gut 10 Hektar. Der Zuwachs der Wasserflächen ist unter anderem auf die Auskiesungen in der Mitte des Stadtgebietes zurückzuführen.

	2010		2014	
	Hektar	%	Hektar	%
<b>Wohnen</b>	331	14,36	354	15,37
<b>Gewerbe und Industrie</b>	154	6,67	159	6,90
<b>Grünanlage</b>	63	2,74	68	2,94
<b>Verkehr</b>	193	8,36	191	8,27
<b>Landwirtschaft</b>	719	31,21	744	32,30
<b>Wald</b>	245	10,62	266	11,54
<b>Wasser</b>	221	9,59	292	12,67
<b>Sonstige</b>	379	16,44	231	10,02

**Tab. 1:** Gebäude- und Freiflächen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

## ... gut 500 m<sup>2</sup> Stadtfläche je Einwohner zur Verfügung stehen?



**Abb. 4:** Arealitätsziffer im Vergleich (IT.NRW, DESTATIS, MESO)

Die Arealitätsziffer ist ein Vergleichswert, der in der Demografie und in der Stadt- und Raumplanung genutzt wird. Sie errechnet sich als Quotient aus der Fläche und der Bevölkerungszahl und wird meist in m<sup>2</sup> angegeben. Durch die Berechnung dieser Kennziffer wird deutlich, wieviel Fläche jedem einzelnen Bewohner der räumlichen Bezugseinheit zur Verfügung stehen.

Der Kehrwert der Arealitätsziffer ist die allgemein bekanntere Bevölkerungsdichte.

Beide Werte zusammen ergeben einen sinnvollen Vergleichswert für unterschiedliche Siedlungstypen.

Wie in der nachstehenden Tabelle (vgl. Tab. 2) ersichtlich weisen Städte mit einer geringen Flächengröße und gleichzeitig einer hohen Einwohnerzahl eine hohe Bevölkerungsdichte auf.

Bei Städten mit wenig Einwohnern aber viel Fläche ist die Bevölkerungsdichte entsprechend niedrig.

So liegt Herne im Dichteranking NRW auf dem 1. Platz, im Flächenranking aber nur auf Platz 305. Dahlem (Eifel) wiederum liegt hier auf dem letzten Platz.

Monheim am Rhein liegt, trotz des viert letzten Platzes im Flächenvergleich (nur Herdecke, Holzwickede und Schwelm sind kleiner) im Dichtevergleich auf Platz 15.

Betrachtet man Einwohnerzahl, Fläche und Bevölkerungsdichte im Zusammenhang wird deutlich, dass sich die Siedlungsentwicklung von Monheim am Rhein mit anderen Herausforderungen auseinandersetzen muss, als dies bei vergleichbaren Städten mit deutlich größeren Flächenreserven der Fall ist. Die einfache Ausweisung neuer Baugebiete am Stadtrand ist durch die begrenzten Flächenreserven fast nicht mehr möglich. Stattdessen müssen innerstädtische Potenziale erkannt und genutzt werden.

Ranking* Dichte	Ranking* Fläche	Ranking* Einwohner	Stadt	Stadtgebiet (ha)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (EW/Km <sup>2</sup> )
1	305	21	Herne	5.142	154.608	3.007
2	11	2	Düsseldorf	21.741	604.527	2.781
3	13	4	Essen	21.034	573.784	2.728
4	186	15	Oberhausen	7.710	209.292	2.715
5	1	1	Köln	40.502	1.046.680	2.584
6	43	6	Bochum	14.566	361.876	2.484
7	102	11	Gelsenkirchen	10.494	257.651	2.455
8	46	9	Bonn	14.106	313.958	2.226
9	387	64	Hilden	2.595	54.894	2.115
10	7	5	Duisburg	23.280	485.465	2.085
11	4	3	Dortmund	28.071	580.511	2.068
12	361	41	Gladbeck	3.591	74.086	2.063
13	26	7	Wuppertal	16.839	345.425	2.051
14	179	19	Leverkusen	7.887	161.540	2.048
15	393	95	Monheim a. Rhein	2.305	42.313	1.836
16	134	18	Mülheim a. d. Ruhr	9.128	167.108	1.831
17	141	20	Solingen	8.954	156.771	1.751
18	239	25	Recklinghausen	6.643	114.147	1.718
19	391	101	Siegburg	2.346	39.878	1.700
20	355	55	Herten	3.733	60.710	1.626
21	384	91	Erkrath	2.688	43.700	1.626
22	52	14	Krefeld	13.778	222.500	1.615
23	368	65	Sankt Augustin	3.422	54.631	1.596
24	115	22	Neuss	9.952	152.644	1.534
25	392	116	Wesseling	2.337	35.547	1.521
26	233	28	Moers	6.768	102.923	1.521
27	30	13	Aachen	16.085	243.336	1.513
28	24	12	Mönchengladbach	17.047	256.853	1.507
29	201	27	Remscheid	7.452	109.009	1.463
30	374	85	Alsdorf	3.168	46.337	1.463
...						
387	246	394	Hallenberg	6.535	4.457	68
388	50	347	Borgentreich	13.894	9.435	68
389	34	328	Rüthen	15.815	10.668	67
390	249	395	Heimbach	6.496	4.322	67
391	60	368	Willebadessen	12.841	8.204	64
392	62	376	Medebach	12.605	7.828	62
393	51	373	Hellenthal	13.783	7.971	58
394	41	365	Blankenheim	14.862	8.336	56
395	16	331	Lichtenau	19.257	10.621	55
396	127	396	Dahlem	9.521	4.198	44

\* 396 Städte und Gemeinden in NRW (aufgeführt als Gebietskörperschaften bei IT.NRW)

**Tab. 2:** Flächen-, Dichte-, und Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens (Berechnungsbasis IT.NRW; Einwohnerzahl Stadt Monheim am Rhein: MESO - Hauptwohnsitz)

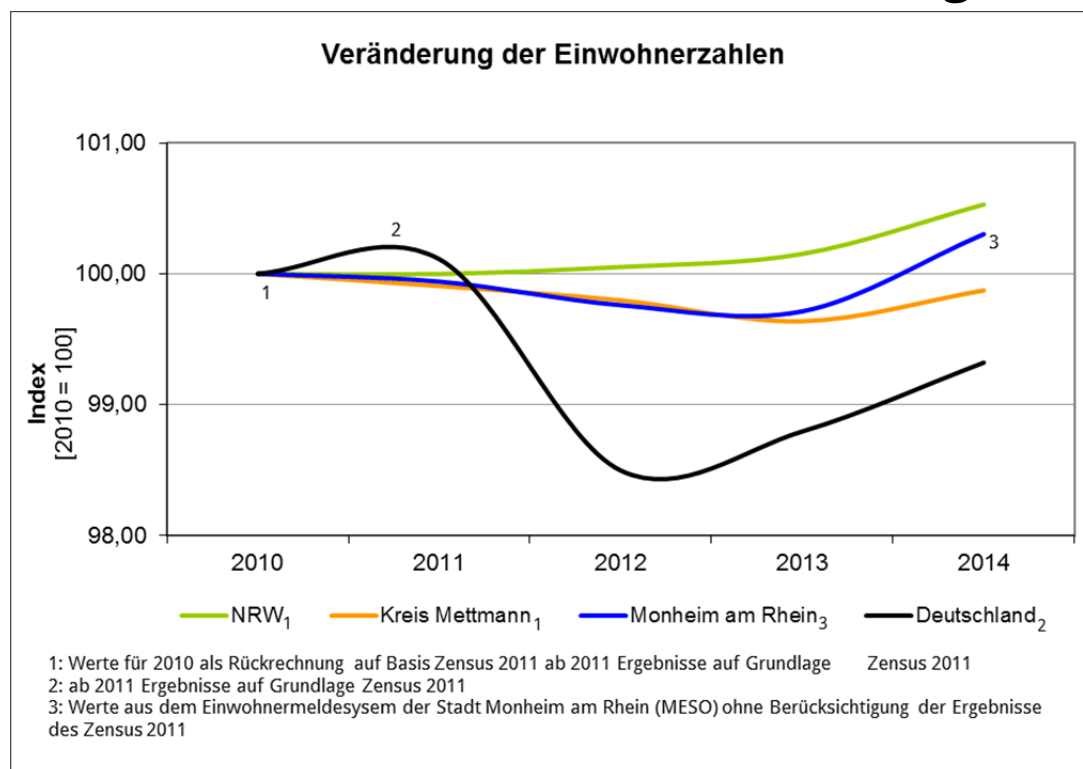
**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



**BEVÖLKERUNG**



## ... die Einwohnerzahlen deutlich steigen?



**Abb. 5:** Veränderung der Einwohnerzahlen seit 2010 (IT.NRW, DESTATIS Werte auf Basis Zensus 2011; MESO Einwohner mit Hauptwohnsitz)

Die Einwohnerzahl in Monheim am Rhein steigt im Jahr 2014 deutlich an. Im Vergleich zum Jahr 2010 sind es über 150 Personen mehr mit Haupt- und Nebenwohnsitz.

Damit die Entwicklung der Einwohnerzahlen vergleichbar ist, wird in der grafischen Darstellung auf die Bildung eines Index zurückgegriffen. Für das Land NRW wurde durch IT.NRW eine Rückrechnung der Zensus 2011 Ergebnisse bis 2010 vorgenommen. Der Effekt dieser Rückrechnung wird im Vergleich der Kurven für Deutschland und das Bundesland deutlich (vgl. Abb. 5). Der starke Rückgang in Deutschland von fast 1,5 Mio. Einwohnern ist auf den Zensus 2011 (vgl. statistische Berichte der Jahre 2011 – 2013) zurückzuführen, in der Kurve für NRW ist dieser „Knick“ dank der Rückrechnung nicht mehr zu beobachten. In die Berechnung des Index für die Stadt Monheim am Rhein sind nur Werte aus dem Einwohnermeldesystem eingeflossen.

Dank der Indexbildung sind die einzelnen Zahlenreihen jedoch miteinander vergleichbar. So wird deutlich, dass zwar überall die Einwohnerzahlen nach oben gehen, der Effekt in Monheim am Rhein aber stärker ausgeprägt ist als bspw. im Kreis Mettmann oder dem Bundesland NRW.

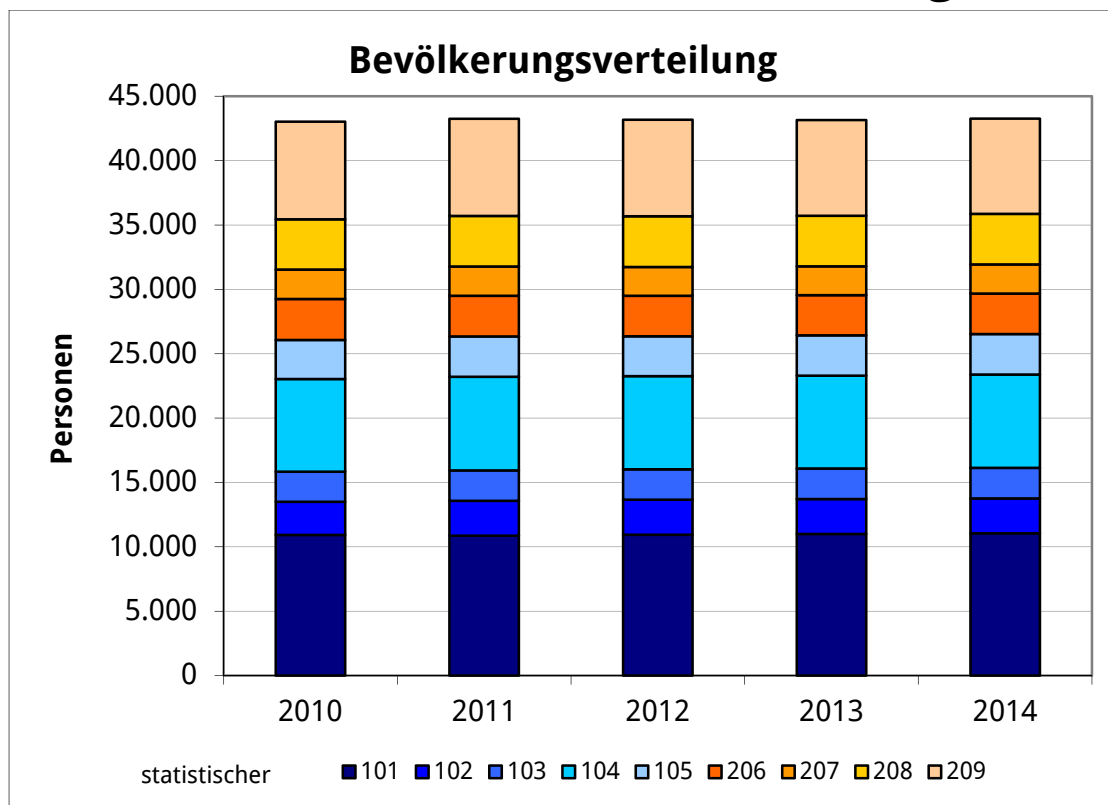
	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Deutschland</b>	81.752.000	81.843.743	80.523.746	80.767.463	81.197.537
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	17.545.192	17.544.938	17.554.329	17.571.856	17.638.098
<b>Kreis Mettmann</b>	478.366	477.919	477.397	476.633	477.760
<b>Monheim am Rhein<sup>4</sup></b>	42.185	42.160	42.084	42.064	42.313
<b>Monheim am Rhein<sup>5</sup></b>	43.210	43.199	43.140	43.138	43.376

**Tab. 3:** Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich (IT.NRW alle Werte auf Basis Zensus 2011; DESTATIS ab 2011 Daten Zensus 2011; MESO)

<sup>4</sup> Einwohner: Hauptwohnsitz (MESO)

<sup>5</sup> Einwohner gesamt: Haupt- und Nebenwohnsitz (MESO)

## ... fast 40% der Einwohner Baumberger sind?



**Abb. 6:** Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Die steigende Einwohnerzahl ist in allen statistischen Bezirken Monheims zu beobachten. Gegenteilig sieht es in Baumberg aus. Hier verzeichnet nur der Bezirk 208 „Baumberg Mitte“ einen Zuwachs zwischen 2010 und 2014. Insgesamt geht die Bevölkerung in Baumberg leicht zurück. Weiterhin leben jedoch 1/3 aller Einwohner der Stadt Monheim am Rhein in Baumberg und etwa 2/3 im Stadtteil Monheim.

stat. Bezirk	2010	2011	2012	2013	2014
<b>101</b>	10.931	10.858	10.932	10.995	11.053
<b>102</b>	2.563	2.714	2.733	2.717	2.703
<b>103</b>	2.344	2.361	2.363	2.371	2.372
<b>104</b>	7.195	7.275	7.231	7.211	7.250
<b>105</b>	3.030	3.127	3.098	3.138	3.155
<b>Monheim</b>	<b>26.063</b> <i>(60,3%)</i>	<b>26.335</b> <i>(61,0%)</i>	<b>26.357</b> <i>(61,1%)</i>	<b>26.432</b> <i>(61,3%)</i>	<b>26.533</b> <i>(61,2%)</i>
<b>206</b>	3.183	3.161	3.141	3.113	3.134
<b>207</b>	2.287	2.276	2.245	2.242	2.263
<b>208</b>	3.908	3.929	3.929	3.929	3.929
<b>209</b>	7.587	7.548	7.507	7.428	7.406
<b>Baumberg</b>	<b>16.965</b> <i>(39,3%)</i>	<b>16.914</b> <i>(39,2%)</i>	<b>16.822</b> <i>(39,1%)</i>	<b>16.712</b> <i>(38,7%)</i>	<b>16.732</b> <i>(38,6%)</i>
<b>Monheim am Rhein</b>	<b>43.194</b> <i>(100,0%)</i>	<b>43.199</b> <i>(100,0%)</i>	<b>43.140</b> <i>(100,0%)</i>	<b>43.138</b> <i>(100,0%)</i>	<b>43.376</b> <i>(100,0%)</i>

**Tab. 4:** Einwohner der statistischen Bezirke (Haupt- und Nebenwohnsitz)



## ... deutlich mehr Kinder auf die Welt kommen?

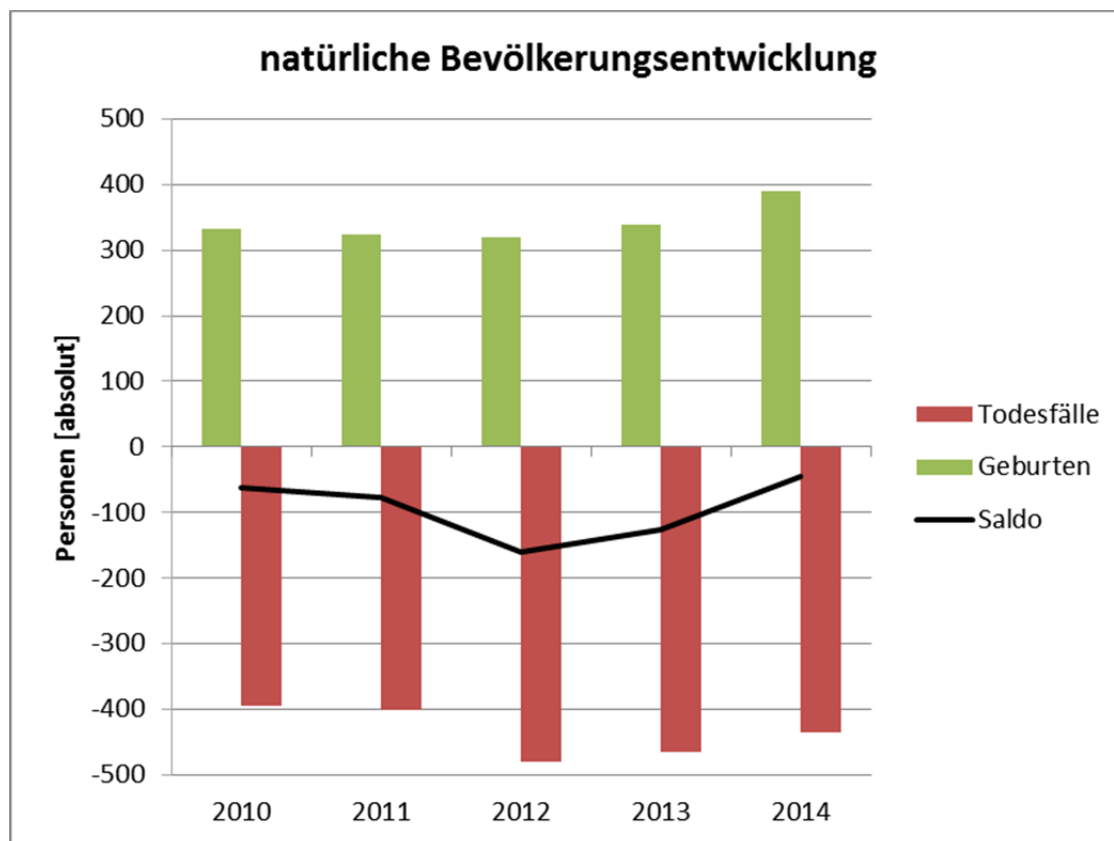


Abb. 7: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein (2010 – 2014)

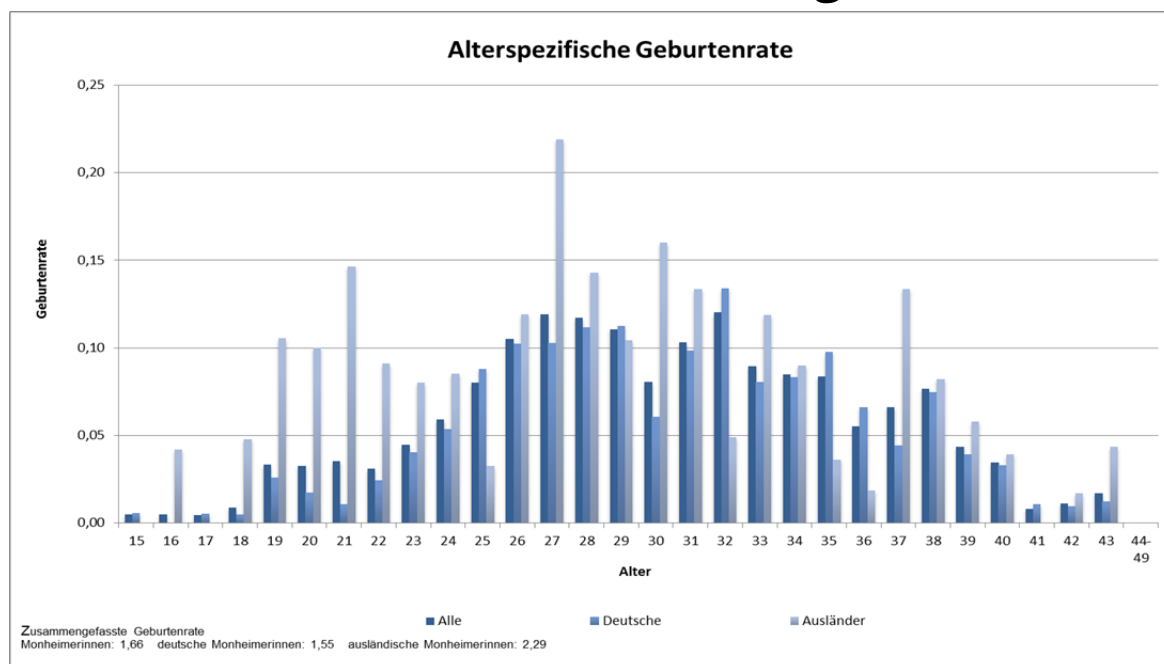
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist allgemein negativ. Regelmäßig versterben mehr Menschen als Neugeborene auf die Welt kommen.

Seit 2012 schwächt sich dieses negative Saldo deutlich ab. Die Geburtenzahlen steigen und die Zahl der Todesfälle nimmt gleichzeitig ab. Das Saldo, welches in den letzten Jahren fast ausschließlich im statistischen Bezirk 101 „Berliner Viertel“ positiv war, ist im Jahr 2014 in vier der neun statistischen Bezirke positiv. Insgesamt beträgt der Unterschied zwischen den Geburten und Todesfällen nur noch 45 Personen. Diese positive demografische Entwicklung führt dazu, dass in Verbindung mit der ebenfalls positiven Wanderungsstatistik, die Einwohnerzahl für das Jahr 2014 in Monheim am Rhein deutlich zunimmt.

	101	102	103	104	105	206	207	208	209	gesamt
<b>Geburten</b>	164	19	12	48	20	30	18	19	61	<b>391</b>
<b>Verstorbene</b>	92	14	21	70	76	19	11	55	78	<b>436</b>
<b>Saldo</b>	72	5	-9	-22	-56	11	7	-36	-17	<b>-45</b>

Tab. 5: Geburten und Todesfälle nach statistischen Bezirken

## ... die Geburtenrate wieder steigt?



**Abb. 8:** Altersspezifische Geburtenrate im Jahr 2014

Die zusammengefasste Geburtenrate eines Kalenderjahres zeigt, wie viele Kinder eine Frau (statistisch) in ihrem Leben bekommen wird. Hierfür werden die Zahlen der lebend geborenen Kinder je Frau im gebärfähigen Alter (15 – 49 Jahre) aufsummiert.

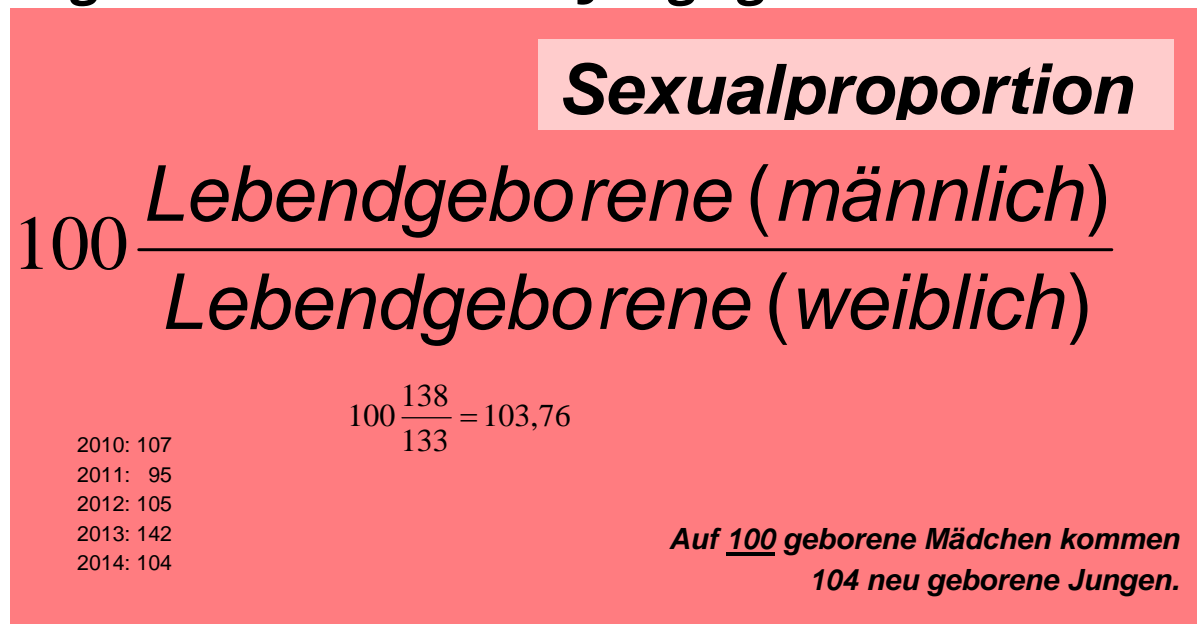
Betrachtet man die altersspezifische Geburtenrate nach Nationalität (vgl. Abb. 8) wird deutlich dass vor allem nicht-deutsche Frauen mehr Kinder, auch schon in jungen Jahren, bekommen.

Die Geburtenrate für Monheim am Rhein lag in den letzten 10 Jahren grundsätzlich über der Geburtenrate für gesamt Deutschland, jedoch auf einem ähnlichen Niveau. Deutlich höher ist der Wert für 2014. Hier liegt die Geburtenrate für Monheim am Rhein bei 1,66 (nicht-deutsche Monheimerinnen liegen sogar deutlich über dem Reproduktionsniveau mit 2,29). Da auch die gesamtdeutsche Geburtenrate erstmalig höher ist als die nach der Wiedervereinigung (1990: 1,45) ist dieser Effekt nicht nur auf lokale Phänomene zurückzuführen. Die immer besser werdenden Rahmenbedingungen für junge Familien im ganzen Land, sowie die explizit auf junge Familien und Kinder ausgerichtete Politik der Stadt Monheim am Rhein führen zu einem veränderten, familienfreundlichen, gesellschaftlichen Klima.

	zusammengefasste Geburtenrate		Staatsangehörigkeit: deutsch		Staatsangehörigkeit: nicht-deutsch	
	Monheim am Rhein	Deutschland	Monheim am Rhein	Deutschland	Monheim am Rhein	Deutschland
<b>2004</b>	1,48	1,36	1,39	1,30	1,84	1,69
<b>2005</b>	1,45	1,34	1,32	1,29	2,10	1,66
<b>2006</b>	1,51	1,33	1,44	1,29	1,85	1,64
<b>2007</b>	1,45	1,37	1,33	1,33	2,00	1,64
<b>2008</b>	1,37	1,38	1,26	1,35	1,86	1,58
<b>2009</b>	1,46	1,36	1,44	1,33	1,70	1,57
<b>2010</b>	1,42	1,39	1,39	1,37	1,61	1,61
<b>2011</b>	1,37	1,39	1,32	1,34	1,63	1,82
<b>2012</b>	1,43	1,41	1,32	1,36	2,01	1,79
<b>2013</b>	1,42	1,42	1,37	1,37	2,00	1,80
<b>2014</b>	1,66	1,48	1,55	1,42	2,29	1,86

**Tab. 6:** zusammengefasste Geburtenrate im Vergleich 2004 – 2014 (MESO; DESTATIS)

## ... grundsätzlich mehr Jungs geboren werden?



**Abb. 9:** Sexualproportion bei Geburt

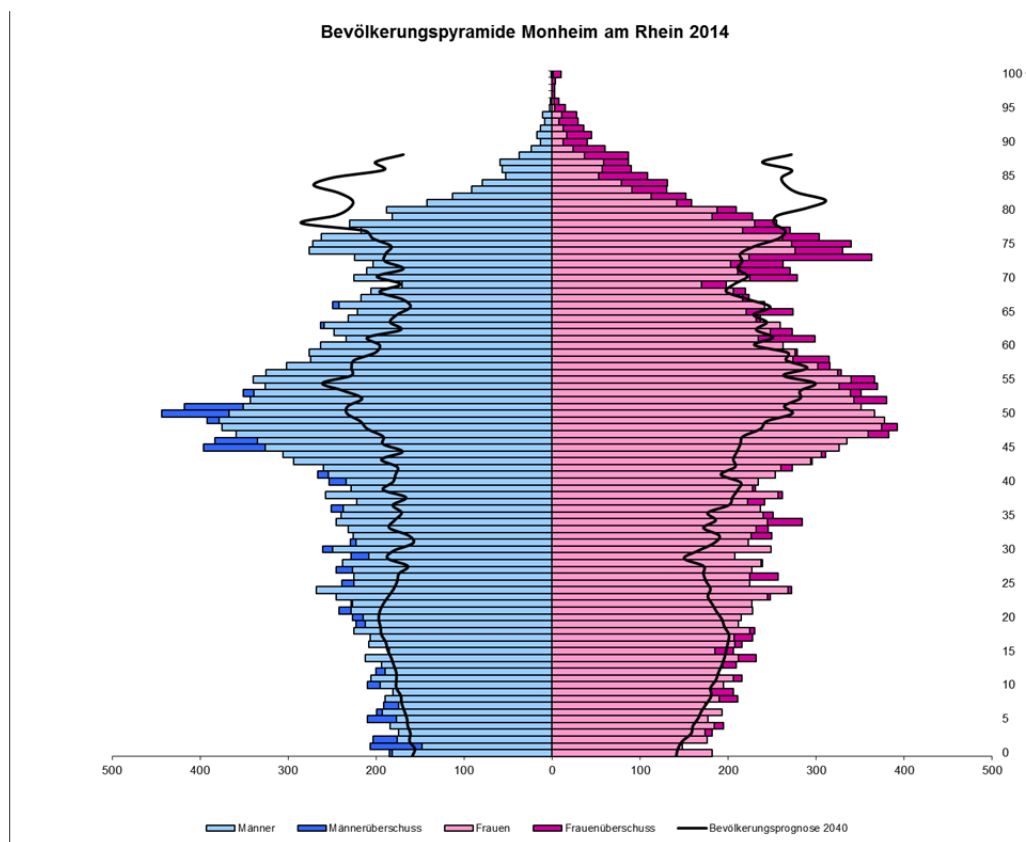
Die Sexualproportion beschreibt das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Personen. Bei Geburt liegt diese üblicherweise (global) bei ca. 105 männlich Geborenen zu etwa 100 weiblich Geborenen. In modernen Gesellschaften hält sich dieser Männerüberschuss bis etwa um das 55. – 60. Lebensjahr (vgl. Abb. 10), wenn keine besonderen negativen Ereignisse wie z.B. Kriege, die männliche Bevölkerung zusätzlich zur normalen Sterblichkeit dezimieren.

Je größer die betrachtete Population ist, desto geringer sind die Abweichungen in der Sexualproportion. Je kleiner die Bezugseinheit wird, desto deutlicher sind von Jahr zu Jahr die Unterschiede (vgl. Abb. 9). Allerdings kann man über die Zeit betrachtet feststellen, dass kurzfristige starke Verschiebungen zugunsten des einen oder anderen Geschlechtes, langfristig ausgeglichen werden.

Im Jahr 2014 erreichte das Geschlechterverhältnis fast den globalen Wert. Im Verhältnis wurden 104 Jungen zu 100 Mädchen geboren.

Der beliebteste Jungenname war dabei Ben (5 Namensgebungen) gefolgt von Lukas (4 Namensgebungen) (Doppelnamen mitgezählt). Bei den Mädchen lag Marie (5 Namensgebungen) vor Charlotte mit 4 Namensgebungen.

## ... die Bevölkerungspyramide gar keine mehr ist?



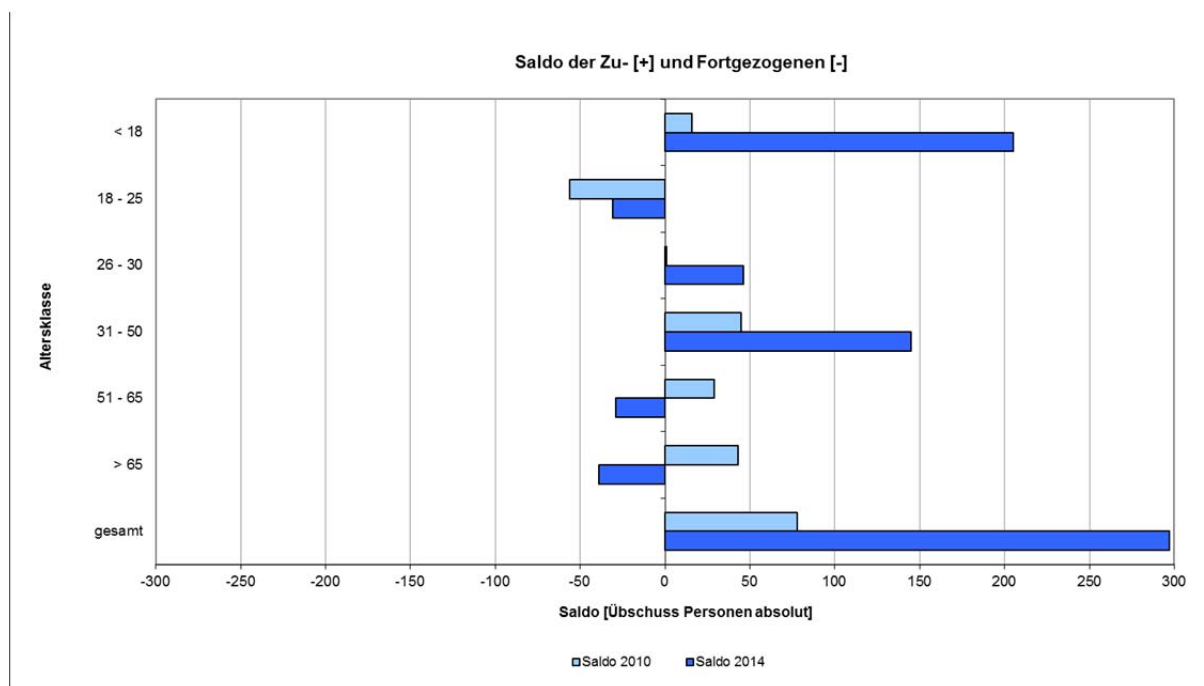
**Abb. 10:** Bevölkerungspyramide mit Prognose (IT.NRW) 2040

Die klassische grafische Darstellung für den Bevölkerungsaufbau ist die Bevölkerungspyramide. Auf der Hochachse ist die Altersgruppe aufgetragen, auf der Querachse die Zahl der Personen in der jeweiligen Altersgruppe. Allgemein werden Frauen rechts und Männer links eingetragen. Überschüsse sind jeweils dunkel eingefärbt.

In Folge der Sexualproportion bei Geburt (vgl. S. 19) und unterschiedlicher Sterblichkeit der Geschlechter, kommt es in den höheren Altersgruppen zu einer Veränderung der Sexualproportion und zwar in der Regel zugunsten der weiblichen Bevölkerung, deren Lebenserwartung in den meisten Ländern über der der männlichen Bevölkerung liegt. So hat ein männliches Neugeborenes im Jahr 2012 in Deutschland eine durchschnittliche Lebenserwartung von 78 Jahren, ein weibliches Neugeborenes hingegen eine 5 Jahre höhere Lebenserwartung von 83 Jahren.

Anhand der oben stehenden Bevölkerungspyramide wird deutlich, wie stark sich die Zusammensetzung der Bevölkerung in den letzten Jahren ändert. Sind die hohen Altersklassen noch durch Einflüsse wie z.B. den 2. Weltkrieg (Geburtenrückgang bei den heute etwa 70jährigen) und den Babyboom der 1950er/60er Jahre geprägt, entwickelt sich in den jüngeren Altersklassen eine statische, leicht rückläufige, Bevölkerungsstruktur.

## ... immer mehr Menschen nach Monheim am Rhein ziehen?



**Abb. 11:** Wanderungssaldi nach Altersklassen der Jahre 2010 und 2014

Das Wachstum der Monheimer Bevölkerung im Jahr 2014 ist eindeutig auf starke Wanderungsgewinne zurückzuführen. Vor allem das Saldo der Kinder und Elterngeneration ist im Verhältnis zu 2010 deutlich gestiegen. 2014 sind etwa doppelt so viele Personen im Alter unter 25 nach Monheim zugewandert wie 5 Jahre zuvor. Hierbei sind etwa 24% der Kinder unter 3 Jahre alt und 50 % der Kinder bis 6 Jahre alt. Insgesamt sind 2014 454 Kinder (unter 18 Jahre) nach Monheim am Rhein zugezogen.

Gleichzeitig ist zwar auch die Zahl der Abwanderung gestiegen, insgesamt verzeichnet Monheim am Rhein für das Jahr 2014 ein Plus von fast 300 Personen.

Die größten Wanderungsbeziehungen hat Monheim am Rhein weiterhin mit den direkten Nachbarstädten Düsseldorf, Langenfeld und Leverkusen. Wobei alleine 1/3 aller Zuzüge aus Düsseldorf und Langenfeld nach Monheim am Rhein kommen.

Altersklassen	Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	2010	2014	2010	2014	2010	2014
< 18	203	454	187	249	16	205
18 - 25	182	409	238	440	-56	-31
26 - 30	302	343	301	297	1	46
31 - 50	826	818	781	673	45	145
51 - 65	291	235	262	264	29	-29
> 65	212	139	169	178	43	-39
<b>gesamt</b>	<b>2016</b>	<b>2398</b>	<b>1938</b>	<b>2101</b>	<b>78</b>	<b>297</b>

**Tab. 7:** absolute Wanderungszahlen nach Altersgruppen im Vergleich 2010 und 2014

# ... die türkische Staatsangehörigkeit die zweithäufigste in Monheim am Rhein ist?

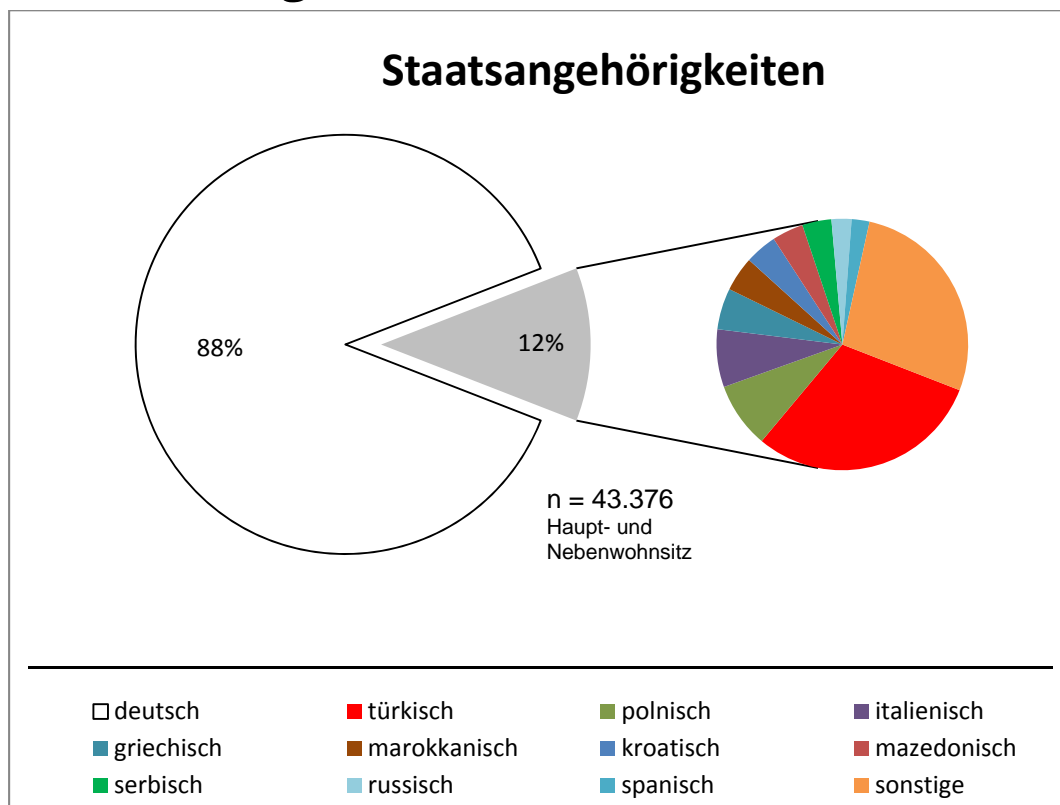


Abb. 12: Staatsangehörigkeiten (1. Staatsangehörigkeit) in Monheim am Rhein

Im Jahr 2014 lebten in Monheim am Rhein 107 verschiedene Nationen. Nach der deutschen Staatsangehörigkeit ist die Türkische, gefolgt von der Polnischen, am häufigsten vertreten. Gleichbleibend leben fast 60% aller nicht-deutschen Einwohner im statistischen Bezirk 101 „Berliner Viertel“. In Baumberg ist der Anteil mit 11 % aller nicht-deutschen Einwohner im Bezirk 209 „Baumberg Mitte“ am stärksten.

Bezirk	2010		2011		2012		2013		2014	
	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch
101	21 %	59 %	21 %	58 %	21 %	58 %	21 %	58 %	21 %	58 %
102	6 %	2 %	7 %	3 %	7 %	4 %	7 %	4 %	7 %	4 %
103	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %
104	18 %	9 %	18 %	10 %	18 %	10 %	17 %	11 %	17 %	11 %
105	7 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %
206	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	3 %	8 %	3 %	8 %	3 %
207	6 %	2 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	2 %
208	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	4 %	10 %	4 %	10 %	3 %
209	18 %	13 %	18 %	12 %	18 %	12 %	18 %	11 %	18 %	11 %
gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tab. 8: Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

# **ARBEITSMARKT & WIRTSCHAFT**



## ... die Arbeitsplätze in Monheim am Rhein kontinuierlich steigen?

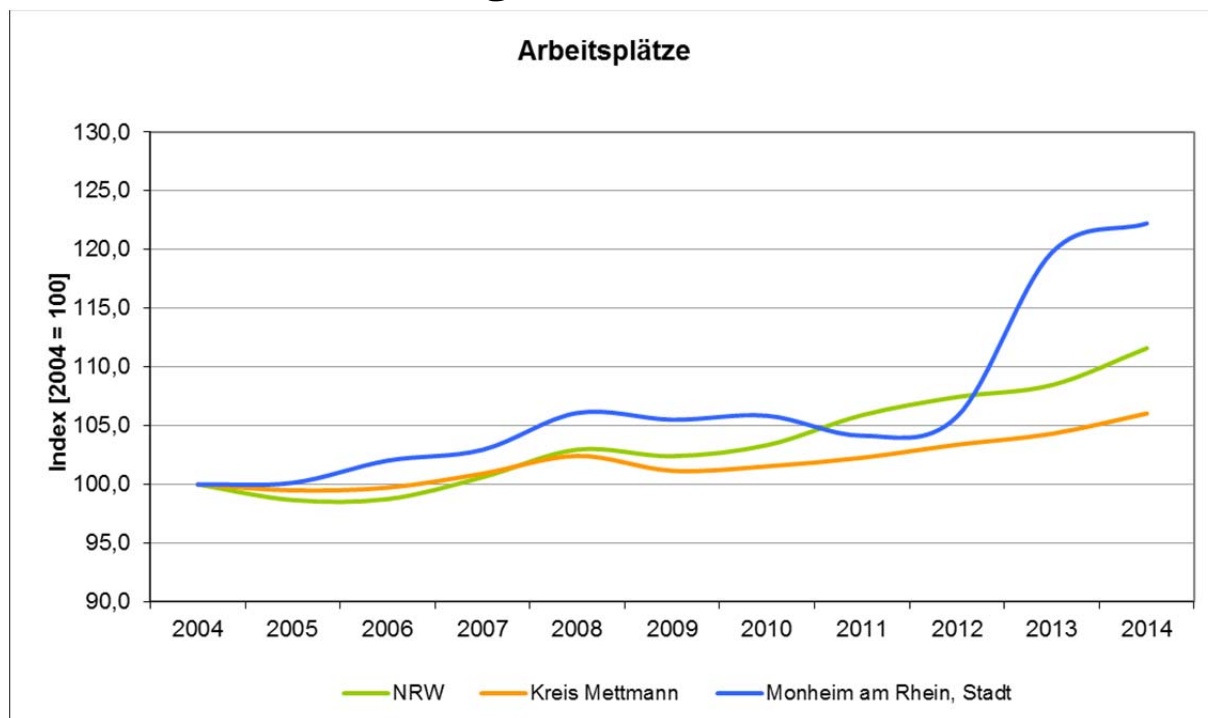


Abb. 13: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Index) am Arbeitsort (BAA)

Von 2004 bis 2014 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort um über 2000 Personen gestiegen. Der positive Trend ist durch einen leichten Rückgang in den Jahren 2011/12 kurzfristig unterbrochen. Ab 2012 (erstes Absenken der Gewerbesteuer auf 300 Punkte) steigt die Zahl der Arbeitsplätze jedoch enorm an. Von 2012 – 2014 sind es etwa 1700 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigte die in Monheim am Rhein arbeiten. Die meisten Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor. Dieser Bereich verzeichnet auch die stärksten Zuwächse. Aber auch die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft haben von 2013 auf 2014 wieder zugenommen. Jedoch auf einem deutlich niedrigeren Niveau. So arbeiten etwa 300x mehr Beschäftigte im Bereich der Dienstleistungen als im primären Wirtschaftssektor.

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Summe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
2014	19	4	2.154	695	1.510	1.397	3.278	3.616	12.673
2013	16	3	2.189	755	1.551	1.341	3.049	3.513	12.417
2012	22	9	1.589	574	1.450	1.213	2.859	3.251	10.967
2011	22	5	1.585	606	1.429	1.135	2.844	3.172	10.798
2010	17	7	1.476	469	1.558	1.290	3.122	3.035	10.974

Tab. 9: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftssektoren (IT.NRW)



## ... immer mehr Monheimer Einwohner eine sozialversicherungspflichtige Stelle haben?

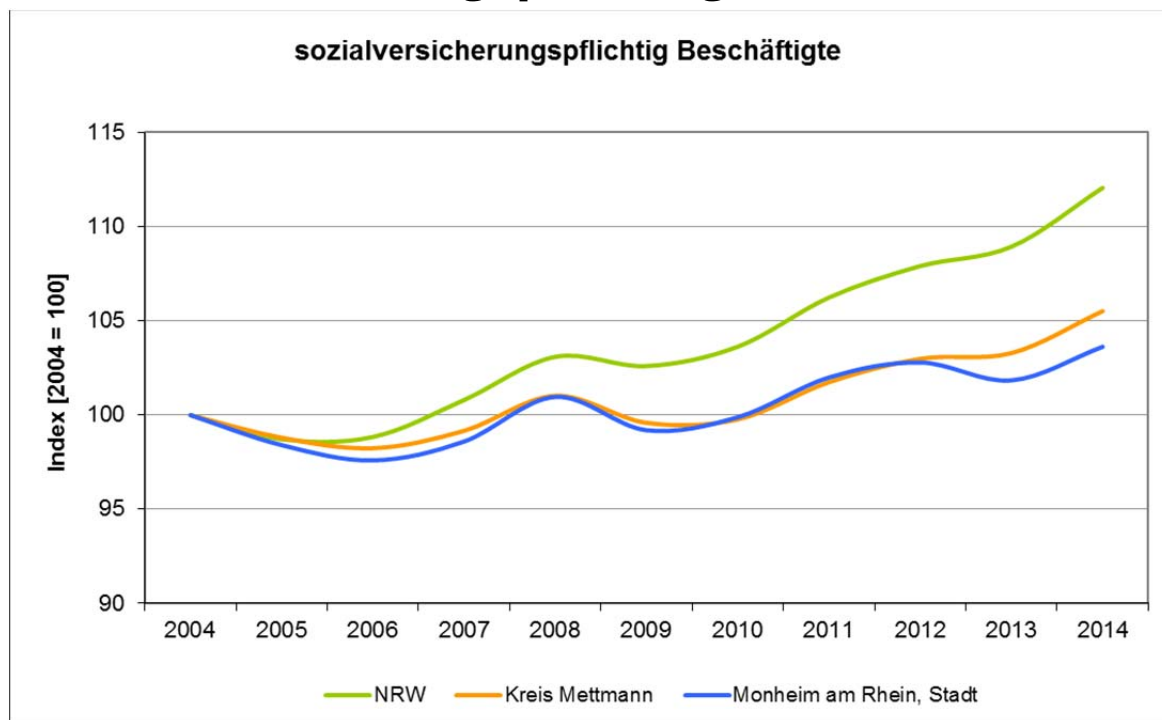


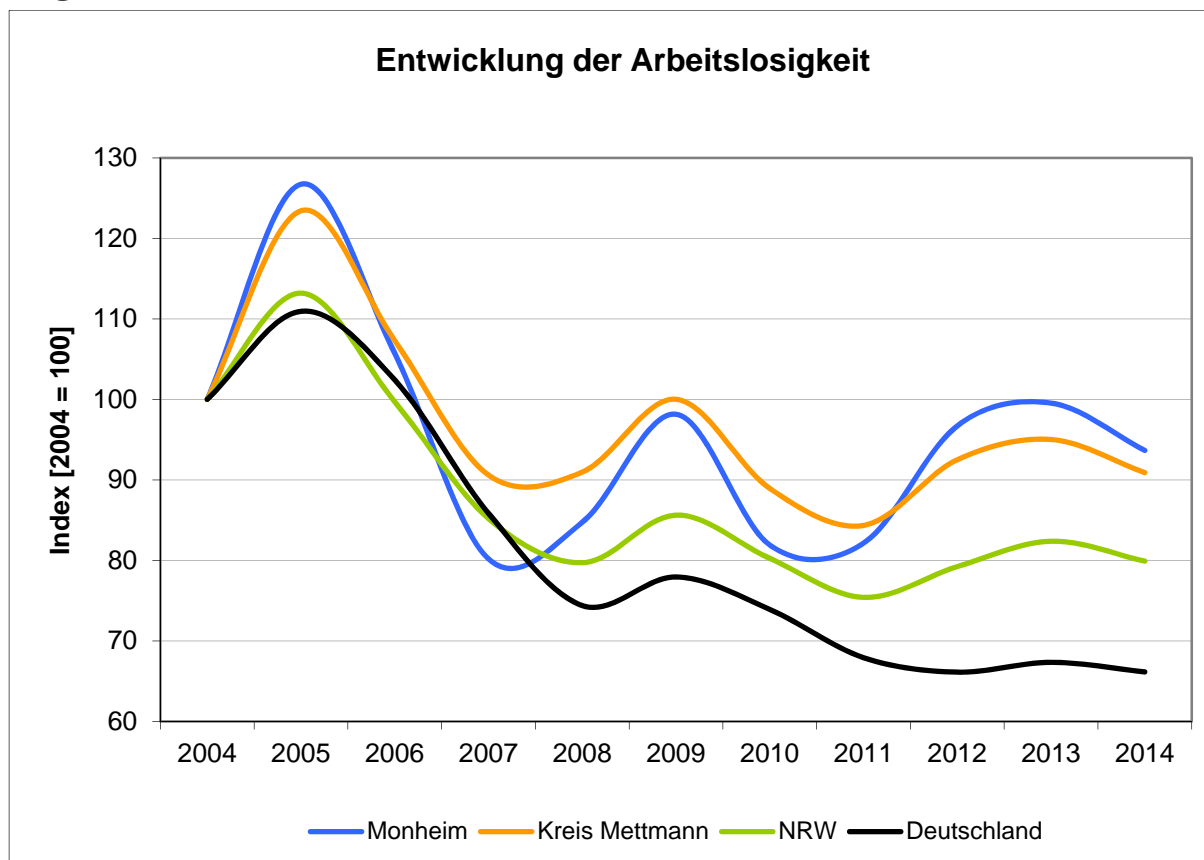
Abb. 14: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Index) am Wohnort (BAA)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Monheimer Bürger ist seit 2004 um gut 500 Personen gestiegen. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Monheim am Rhein (vor allem am Wohnort) ist grundsätzlich nahezu identisch wie die Entwicklung der Zahlen auf Kreis- oder Bundeslandebene. Betrachtet man die Entwicklung bei bestimmten Bevölkerungsgruppen ist auffällig, dass vor allem mehr Frauen und junge Menschen (20 – 24 Jahre) einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (Frauen 2010: 6434; 20 – 24 Jahre 2010: 1258). Nicht deutsche Arbeitnehmer gehen jedoch leicht zurück (2010: 1458). Dies ist bei gleichbleibendem Verhältnis deutscher zu nicht-deutscher in Monheim am Rhein (vgl. S. 22) und steigenden Beschäftigtenzahlen in 6 von 9 statistischen Bezirken außer 101 „Berliner Viertel“, 206 „Österreich Viertel“ und 209 „Baumberg Mitte“ eher nicht auf einen statistischen Effekt zurückzuführen.

	gesamt	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 20 Jahre	20 - 24 Jahre	erwerbsfähige Personen
101	3.148	1.260	2.398	750	89	374	7.331
102	932	447	889	43	13	80	1.717
103	884	400	819	65	25	70	1.568
104	2.443	1.123	2.301	142	37	215	4.546
105	1.120	504	1.069	51	13	90	2.015
206	1.378	652	1.314	64	26	97	2.228
207	832	354	789	43	15	54	1.514
208	1.405	666	1.346	59	25	94	2.540
209	2.638	1.242	2.458	80	37	225	4.669
<b>Monheim am Rhein</b>	<b>15.056</b>	<b>6.770</b>	<b>13.639</b>	<b>1.417</b>	<b>284</b>	<b>1.308</b>	<b>28.128</b>

Tab. 10: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) nach ausgewählten Kategorien (BAA, MESO)

## ... die Arbeitslosenzahlen niedriger sind als vor 10 Jahren?



**Abb. 15:** Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Index) im Vergleich (BAA)

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen der letzten 10 Jahre ist deutlicheren Schwankungen unterworfen wie die Zahl der Beschäftigten. Dies ist einerseits ein statistischer Effekt, die Zahl der Arbeitslosen ist grob ein 10tel kleiner als die der Beschäftigten, sodass sich Veränderungen durch wenige Personen deutlicher auswirken, andererseits ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Effekt denn Ereignisse wie die Wirtschaftskrise 2008 sind auch in den Arbeitslosenzahlen deutlich ablesbar. Grundsätzlich sind die Zahlen der Stadt Monheim am Rhein, des Bundeslandes oder des Kreises Mettmann ähnlich in ihrer Entwicklung wie die bundesdeutschen Zahlen. Für die Jahre 2011 - 2013 war in NRW ein anderer Trend als für gesamt Deutschland zu beobachten. Allgemein nahmen die Arbeitslosenzahlen ab, in Monheim am Rhein, dem Kreis Mettmann und ganz NRW jedoch zu. Für das Jahr 2014 wird deutlich, dass es ein allgemeines Phänomen zu sein scheint, denn betrachtet man die vier Kurven (vgl. Abb. 15) zusammen, ist der leichte Anstieg auch in den bundesdeutschen Werten zu beobachten, nur auf deutlich niedrigerem Niveau.

Betrachtet man die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen (vgl. Tab. 11) fällt positiv auf, das im Vergleich zum Vorjahreswert alle (außer Personen über 55 Jahre) Zahlen deutlich niedriger ausfallen. Im Zusammenhang mit den steigenden Beschäftigtenzahlen sowohl am Wohnort als auch am Arbeitsort ist die Entwicklung des gesamten Monheimer Arbeitsmarktes als positiv zu bewerten.

		Gesamt	Männer	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 25 Jahre	> 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
Dez 14	101	871	429	442	536	335	62	104	476
	102	48	21	27	43	5	5	13	17
	103	68	32	36	57	11	7	13	32
	104	160	66	94	139	20	9	48	73
	105	72	31	41	64	8	4	14	26
	206	45	21	24	39	6	4	15	14
	207	31	14	17	25	6	1	11	11
	208	72	29	43	68	4	4	22	23
	209	253	117	136	224	29	18	56	114
	Monheim	1626	762	864	1200	425	115	297	786
Dez 13	101	931	475	456	588	343	81	105	491
	102	58	28	30	53	5	7	14	17
	103	69	38	31	61	8	8	13	28
	104	181	101	80	157	24	12	49	67
	105	80	44	36	73	7	5	17	30
	206	49	20	29	45	4	5	17	18
	207	31	16	15	27	4	0	11	12
	208	66	36	30	63	3	4	16	20
	209	258	140	118	227	31	17	34	120
	Monheim	1.728	900	828	1.298	430	140	277	807
Dez 12	101	868	445	423	548	320	79	97	463
	102	50	32	18	43	7	2	9	18
	103	73	35	38	60	13	4	14	27
	104	187	106	81	164	23	15	42	61
	105	93	55	38	83	10	10	17	27
	206	60	29	31	58	2	3	20	14
	207	37	20	17	34	3	1	14	10
	208	66	30	36	63	3	6	17	22
	209	245	124	121	212	33	23	36	101
	Monheim	1.679	874	805	1.266	413	143	267	744
Dez 11	101	747	381	366	472	275	63	82	k.A.
	102	46	25	21	43	3	3	9	k.A.
	103	60	34	26	47	13	4	10	k.A.
	104	158	99	59	141	17	15	39	k.A.
	105	71	43	28	67	4	3	17	k.A.
	206	47	20	27	46	1	3	15	k.A.
	207	25	15	10	24	1	2	6	k.A.
	208	59	35	24	57	2	5	15	k.A.
	209	211	117	94	171	40	14	39	k.A.
	Monheim	1.426	770	656	1.069	357	112	234	k.A.
Dez 10	101	724	374	350	466	258	70	63	319
	102	52	28	24	49	3	0	13	18
	103	57	31	26	49	8	2	18	22
	104	149	93	56	141	8	11	33	57
	105	78	43	35	71	7	7	13	29
	206	46	23	23	43	3	1	16	13
	207	29	14	15	29	0	3	7	4
	208	64	35	29	62	2	5	15	23
	209	209	114	95	178	31	17	36	76
	Monheim	1.422	760	662	1.102	320	117	215	563

Tab. 11: absolute Arbeitslosenzahlen (SGB II und SGB III zusammengefasst) (BAA)

## ... über 10.000 Menschen täglich nach Monheim zur Arbeit pendeln?

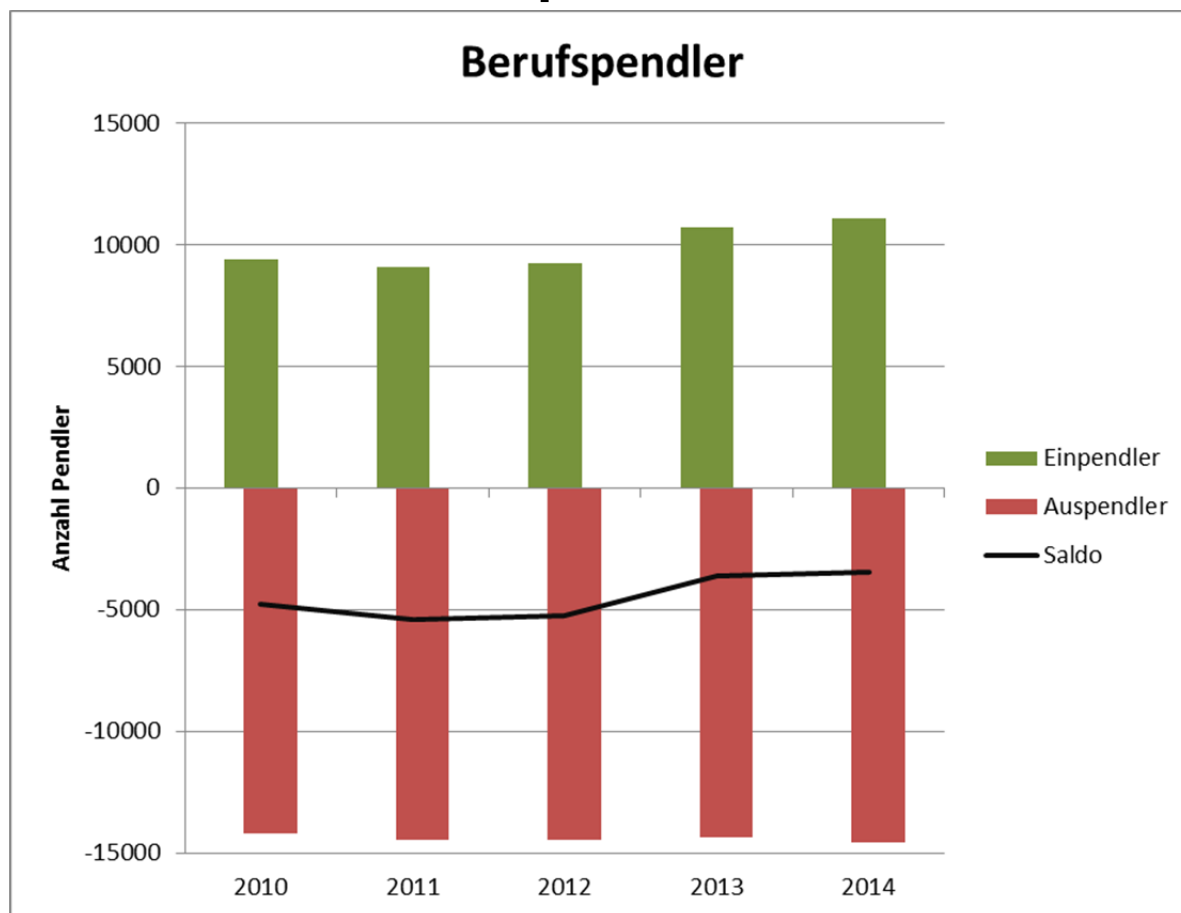


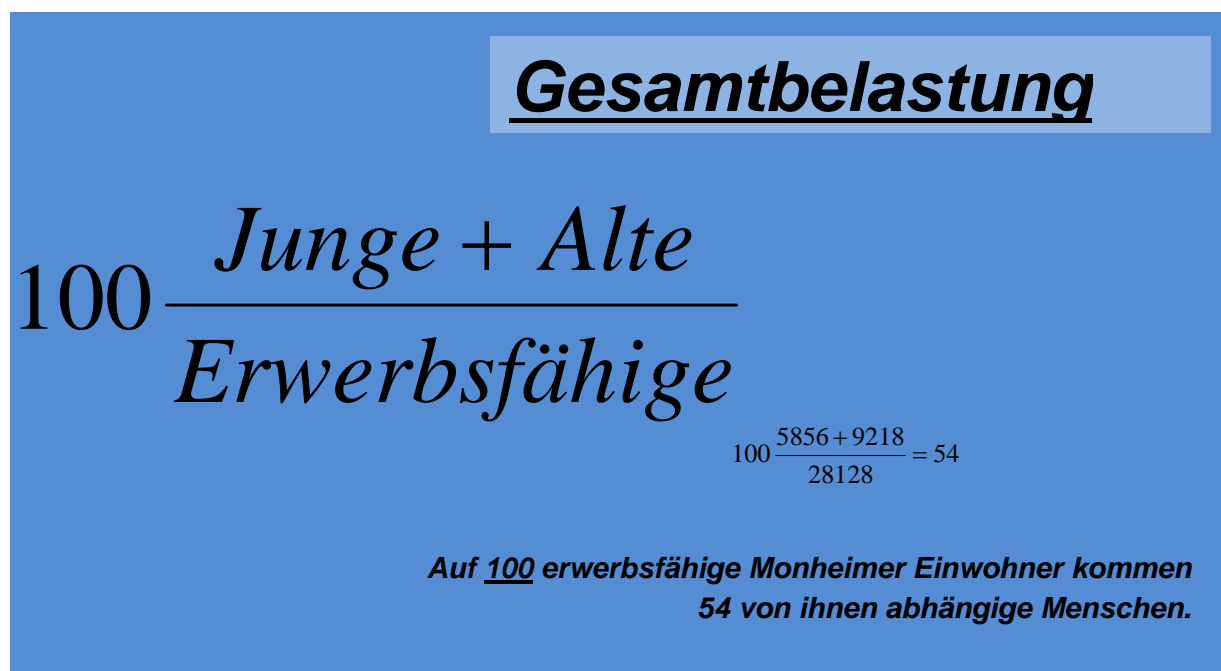
Abb. 16: Ein- und Auspendler und Pendlersaldo (IT. NRW)

Parallel zu den steigenden Zahlen der Arbeitsplätze steigt auch die Zahl der Berufseinpendler nach Monheim am Rhein deutlich an (vgl. Abb. 16). Vergleicht man die Zahl der Pendler mit den Zahlen der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren (vgl. Tab. 9 und Tab. 12) wird deutlich, dass vor allem Betriebe im Dienstleistungsgewerbe für Monheim am Rhein eine immer größere Bedeutung spielen. Die Zahl der Auspendler bleibt trotz aller wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Effekte in den letzten Jahren konstant. Die intensivsten Pendelbeziehungen hat Monheim am Rhein weiterhin mit den Nachbarstädten Düsseldorf, Langenfeld und Leverkusen.

	Berufseinpendler					Berufsauspendler				
	produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsgewerbe		gesamt	produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsgewerbe		gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
<b>2014</b>	1.961	873	4.317	3.932	11.083	3.476	1.164	4.634	5.272	14.546
<b>2013</b>	1.994	910	4.086	3.746	10.736	3.547	1.176	4.493	5.154	14.370
<b>2012</b>	1.335	717	3.800	3.364	9.216	3.744	1.218	4.387	5.096	14.445
<b>2011</b>	1.320	707	3.820	3.219	9.066	3.767	1.244	4.343	5.098	14.452
<b>2010</b>	1.230	586	4.269	3.330	9.415	3.735	1.189	4.242	5.008	14.174

Tab. 12: Berufspendler nach Wirtschaftsbereich (IT.NRW)

## ...ein erwerbsfähiger Monheimer immer mehr abhängige Personen versorgen muss?



**Abb. 17:** Gesamtbelastung der erwerbsfähigen Bevölkerung

Um den demografischen Zustand einer Gesellschaft messen zu können, werden sogenannte Altersgliederungszahlen als Indikatoren genutzt. Diese geben Aufschluss darüber, ob eine Bevölkerung eher alt oder jung ist, wie das Geburtenpotential (vgl. S. 18) aussieht oder wie die demographische Zukunft (vgl. Abb. 10) aussieht. Mit diesen Zahlen und Entwicklungen lassen sich einerseits zukünftige Bedarfe an Infrastruktureinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren usw.) ableiten, andererseits sind diese Indikatoren auch wichtige Wirtschaftsfaktoren.

Die Gesamtbelastung ist ein Wert welcher rechnerisch angibt wie viele Personen durch eine erwerbsfähige Person versorgt werden. Die abhängigen Personen sind Kinder (unter 15 Jahre) und Senioren ab dem Renteneintrittsalter (über 65 Jahre). Je höher der Wert wird, desto instabiler wird ein Gesellschaftskonstrukt das auf dem Solidarprinzip beruht.

Für Monheim am Rhein liegt die Gesamtbelastung bei 54 auf 100 erwerbsfähige Personen. Je älter die Bevölkerung wird, desto höher wird auch dieser Wert (2010 lag die Gesamtbelastung für Monheim am Rhein bei 53 Personen je 100). Für den Kreis Mettmann liegt diese Quote im Jahr 2014 sogar bei 58, für Deutschland bei 49.

Betrachtet man die Abhängigkeit der Jungen (noch nicht arbeitenden) und Alten (nicht mehr arbeitenden) gesondert, ergibt sich ein immer geringer werdender Jugendquotient (21,0 Abhängige in 2010 auf 20,8 in 2014) und ein steigender Altenquotient (32,0 Abhängige in 2010 auf 33,0 in 2014).

Dieser Trend ist für das gesamte Land zu verzeichnen und ein deutlicher Hinweis darauf, wie sich der Schwerpunkt der Altersstruktur der Bevölkerung in die höheren Altersklassen verschiebt.

## ... mehr Gewerbe an- als abgemeldet werden?

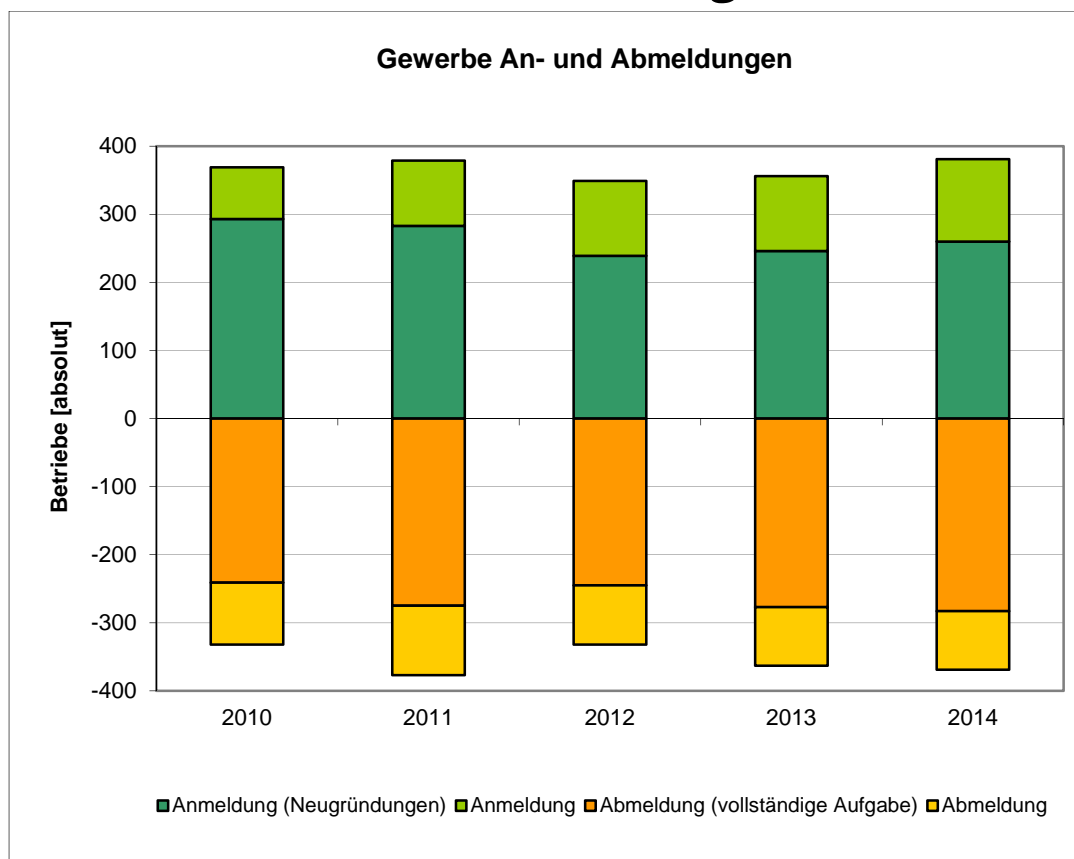


Abb. 18: Gewerbe An- und Abmeldungen (IT.NRW)

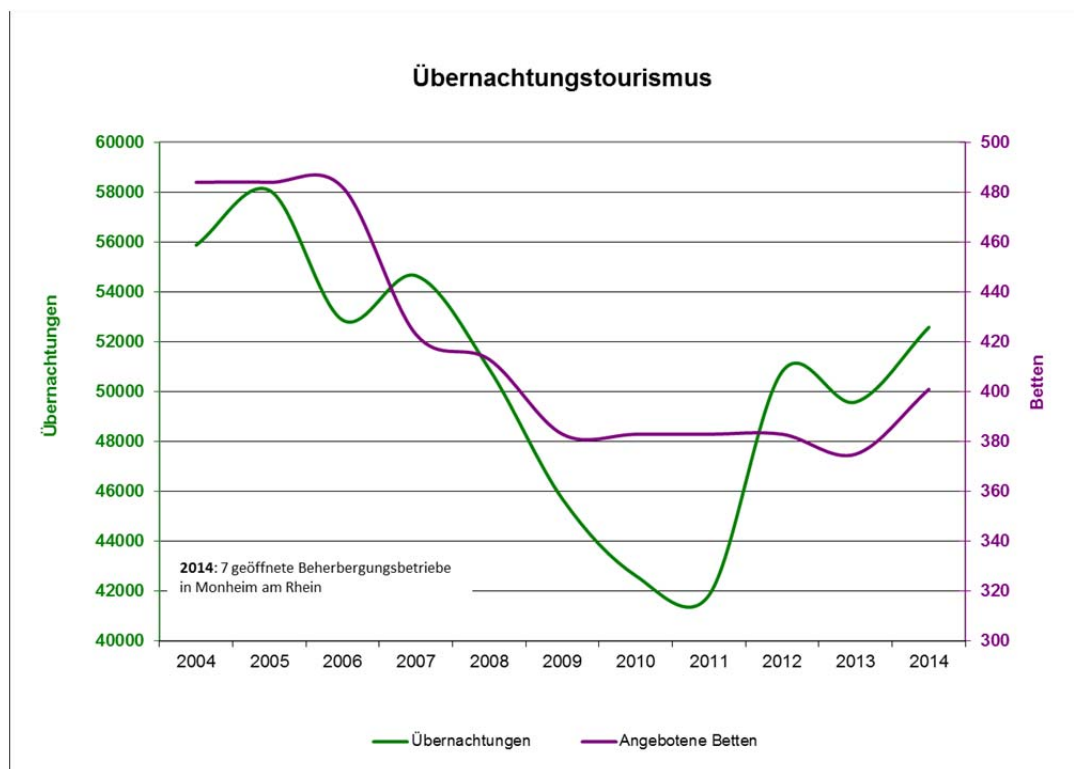
In Monheim am Rhein wurden im Jahr 2014 wieder mehr Gewerbe an- als abgemeldet.

Bei der Interpretation der Zahlen ist jedoch zu beachten, dass nicht in jedem Fall der Gewerbeanmeldung die tatsächliche Ausübung des Gewerbes erfolgt. Auch Übernahmen und örtliche Verlagerungen von bestehenden Betrieben bringen eine Anmeldung mit sich. Somit sind Gewerbeanmeldungen nur zum Teil mit Neuerrichtungen oder gar Existenzgründungen gleichzusetzen. Außerdem erfolgen nicht alle Gewerbeabmeldungen sofort nach der Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Damit werden die Abmeldungen untererfasst.

Gewerbeanmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	Neugründung	Umwandlung	Zuzug	Übernahme
2014	381	260	3	79	39
2013	356	246	-	66	44
2012	349	239	2	62	46
2011	379	283	1	55	40
2010	369	293	8	43	25
Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	vollständige Aufgabe	Umwandlung	Fortzug	Übergabe
2014	369	283	4	52	30
2013	363	377	6	44	36
2012	332	245	3	43	41
2011	377	275	3	58	41
2010	332	241	10	44	37

Tab. 13: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2010 – 2014 (IT.NRW)

## ... der Tourismus in Monheim am Rhein wieder wächst?



**Abb. 19:** Übernachtungs- und Bettenzahlen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Im Jahr 2014 haben die Übernachtungszahlen mit 52.589 Übernachtungen ihren höchsten Stand seit 2007 erreicht. Die Zahl der Gästeankünfte war mit 30.949 (+8%) so hoch wie seit 2005 nicht mehr. Die Bettenauslastung ist ebenfalls leicht gestiegen.

Besonders wachstumsstark waren in 2014 die Sommermonate Mai, Juli und August sowie der Dezember. Diese Verteilung zeigt, dass das Wachstum in Monheim sowohl auf den Geschäftstourismus (z.B. Messe „interpack“ im Mai in Düsseldorf) als auch den Freizeittourismus (klassische Reisemonate Juli und August) zurückzuführen ist.

Die Monheimer Hotellandschaft ist im Jahr 2014 um einen weiteren Betrieb gewachsen. Sechs Übernachtungsbetriebe mit mehr als 10 Betten boten den Gästen insgesamt über 140.000 Bettentage.

Die Bedeutung des Tagestourismus für Monheim am Rhein bleibt insbesondere in den Sommermonaten hoch, wie diverse Zählungen des Besucheraufkommens in der Urdenbacher Kämpfe und auf dem Rheindamm sowie die Fahrgastzahlen des Piwipper Bötchens belegen.

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Geöffnete Betriebe	Betten- bestand	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)
<b>2014</b>	7	6	403	30.949	52.589	1,7
<b>2013</b>	6	5	384	28.657	49.589	1,7
<b>2012</b>	6	5	383	28.821	50.821	1,8
<b>2011</b>	6	5	383	24.103	41.850	1,7
<b>2010</b>	6	5	383	23.439	42.626	1,8

**Tab. 14:** Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe (IT.NRW)

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

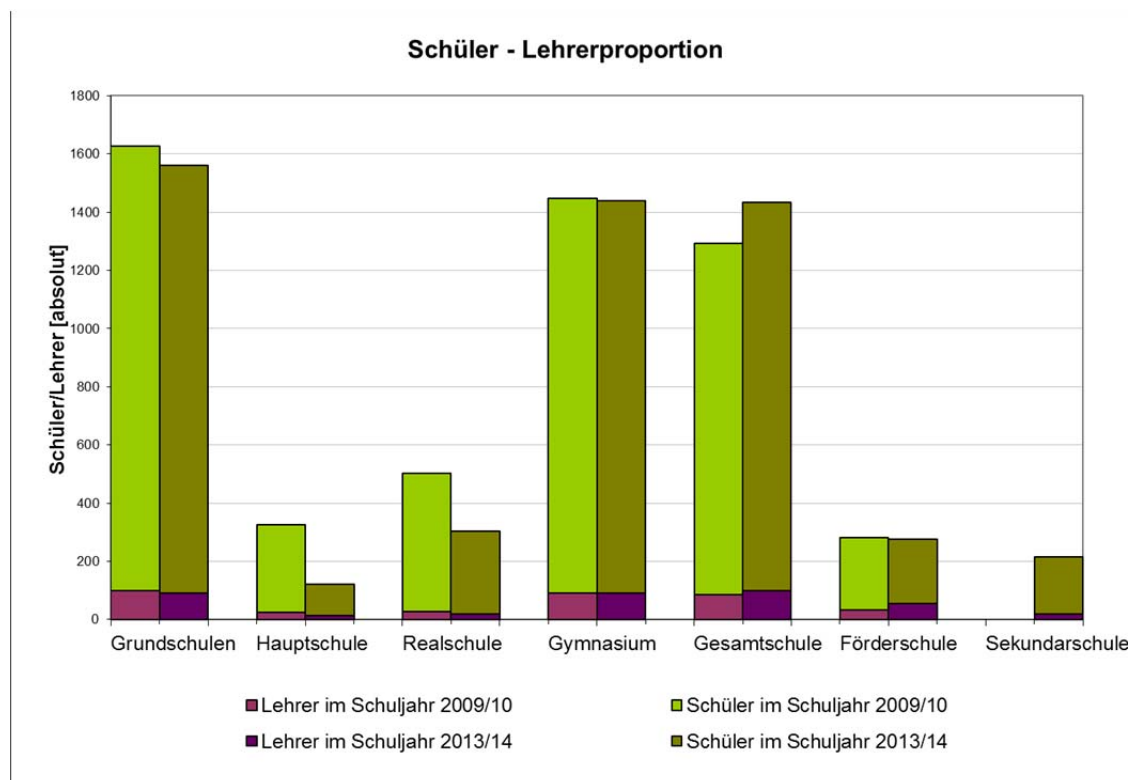


**BILDUNG  
&  
SOZIALES**





## ... durchschnittlich 13 Schüler auf einen Lehrer kommen?



**Abb. 20:** Schüler- und Lehrerzahlen im Vergleich (IT.NRW)

Die Zahl der Schüler ist vom Schuljahr 2009/10 zum Schuljahr 2013/14 um gut 150 Kinder (auf insgesamt 4958 Schülerinnen und Schüler) gesunken. Die Zahl der Lehrkörper hat sich im selben Zeitraum um 29 Personen (auf 388) erhöht.

Die höchste Schüler-Lehrer-Proportion ist an den Grundschulen zu verzeichnen. Hier kommen durchschnittlich 16 Kinder auf einen Lehrer. An den Förderschulen wird der niedrigste Wert (4 Kinder je Lehrer) verzeichnet.

Steigende Schülerzahlen verzeichnet vor allem die Gesamtschule (vgl. Abb. 20). Vergleichswerte für die Sekundarschule liegen für den Betrachtungszeitraum nicht vor, da diese erst im Sommer 2012 eröffnet wurde. Die sinkenden Schülerzahlen an der Haupt- und Realschule sind auf deren Aufgabe (es werden keine neuen Schüler mehr angenommen) zurückzuführen.

	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Hauptschule</b>	33	8,9	39	10,8	10	2,7	3	0,8	1	0,3
<b>Realschule</b>	63	17,0	53	14,7	95	25,3	12	3,4	16	4,3
<b>Sekundarschule</b>	-	-	-	-	-	-	73	20,6	78	20,8
<b>Gesamtschule</b>	147	39,7	131	36,3	129	34,4	151	42,7	164	43,7
<b>Gymnasium</b>	126	34,1	137	38,0	140	37,3	115	32,5	115	30,7
<b>Summe</b>	370	100,0	361	100,0	375	100,0	354	100,0	375	100,0

**Tab. 15:** Übergänge von Monheimer Grundschulen an weiterführende Schulen (IT.NRW)

## ... es 17 Kita's in Monheim am Rhein gibt?

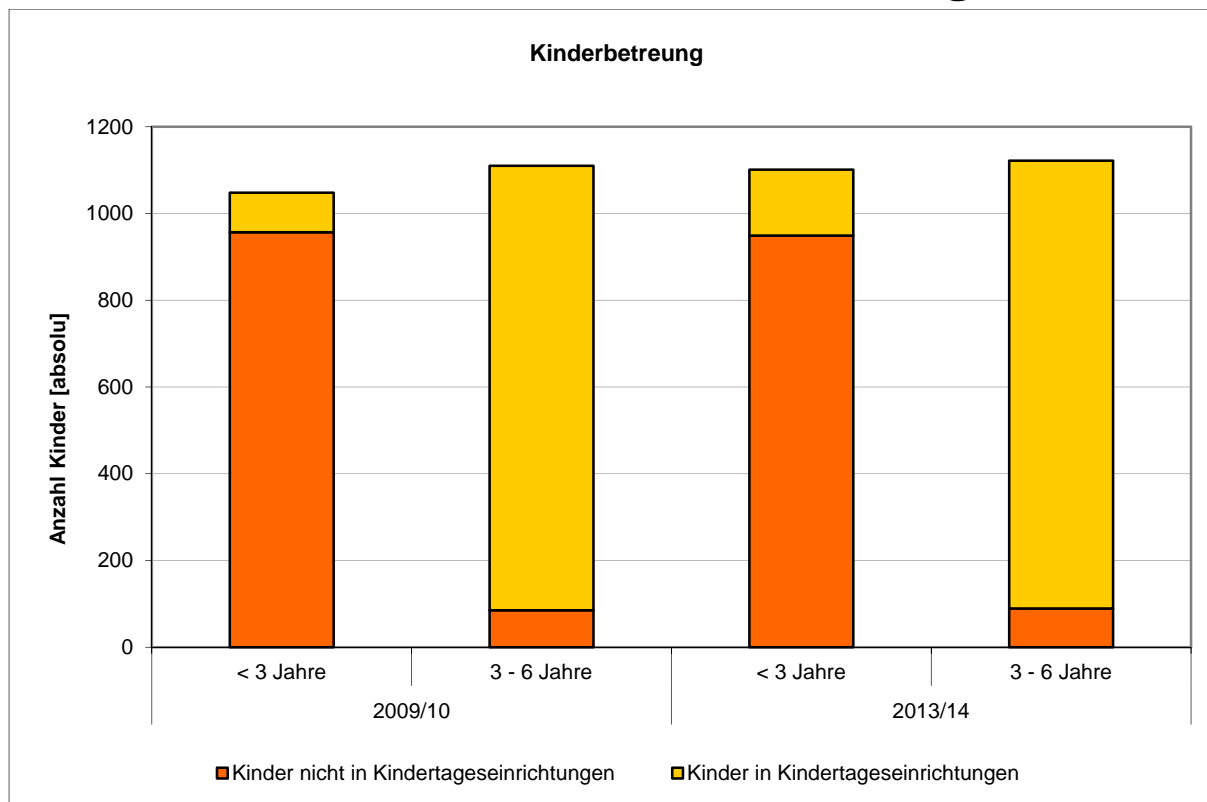


Abb. 21: Anzahl Kinder in Kindertageseinrichtungen (IT.NRW, MESO)

Im Jahr 2014 gab es in Monheim am Rhein 17 Kindertageseinrichtungen.

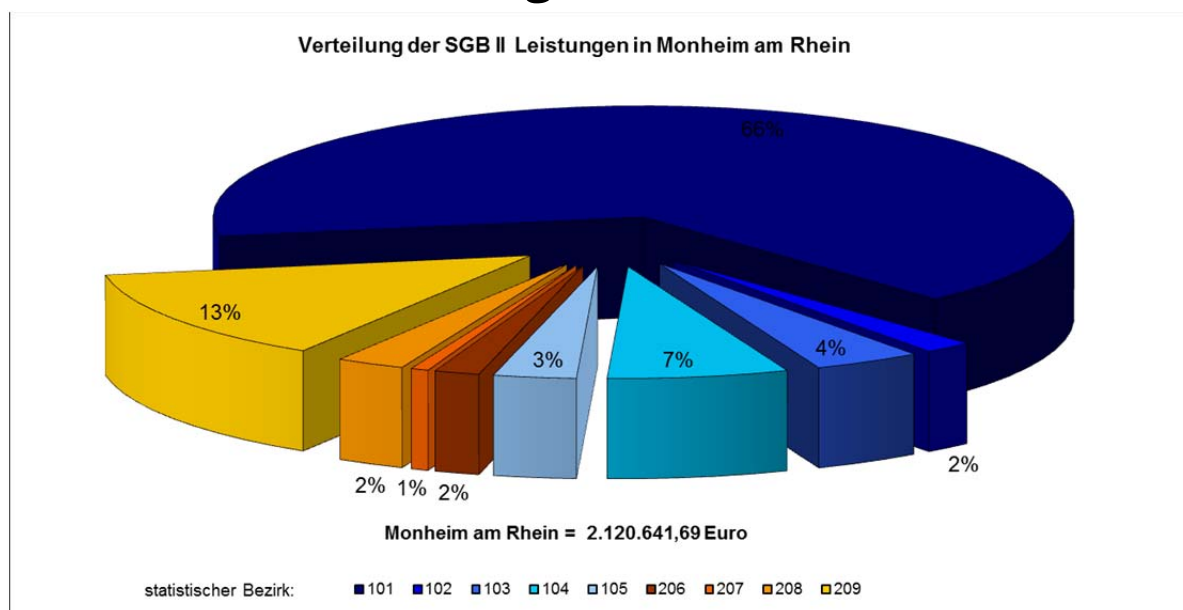
In den letzten Jahren ist vor allem das Betreuungsangebot für die Kleinkinder unter 3 Jahren ausgebaut worden. 75 Beschäftigte mehr arbeiten in den Betreuungseinrichtungen als im Jahr 2010. Insgesamt nehmen vor allem kleine Kinder vermehrt die Betreuungsangebote in Anspruch. Dies hat einerseits mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, andererseits mit der Abschaffung der Kitgebühr in Monheim am Rhein zu tun.

Unter dem Motto „Stärken stärken – Schwächen schwächen“ richtet sich das Programm Mo.Ki in Monheim am Rhein auf die Vernetzung von Institutionen und den Ausbau abgestimmter Aktivitäten und Angebote. Im Mittelpunkt steht hierbei sowohl die Förderung und Bildung der Kinder und Jugendlichen als auch die Förderung und Unterstützung der Erziehungskompetenz hier Eltern. So wurde zeitgleich mit dem Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder auch das Angebot für Eltern sukzessive erweitert.

	Beschäftigte	Plätze	Kinder in Tageseinrichtungen				
			Insgesamt	< 3 Jahre	3 - 6 Jahre	6 - 11 Jahre	11 - 14 Jahre
2014	294	1.348	1.348	152	1.033	163	0
2013	274	1.327	1.328	152	1.025	151	0
2012	246	1.264	1.247	115	994	138	0
2011	227	1.303	1.287	113	997	177	0
2010	219	1.301	1.293	91	1.025	177	0

Tab. 16: Kinder und Beschäftigte in Tageseinrichtungen (IT.NRW)

# ... 49 € pro Kopf an Sozialleistungen in Monheim am Rhein gezahlt werden?



**Abb. 22:** Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug (BAA)

Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich 49 Euro je Einwohner an SGB II Leistungen ausgezahlt.

Insgesamt nimmt die Inanspruchnahme von Sozialleistungen seit 2012 weiter zu. Im Vergleich zum Jahr 2010, hier wurden durchschnittlich 10 Euro weniger je Einwohner ausgezahlt, sind die Gesamtleistungen auf 2,1 Mio. Euro angestiegen (vgl. Tab. 17).

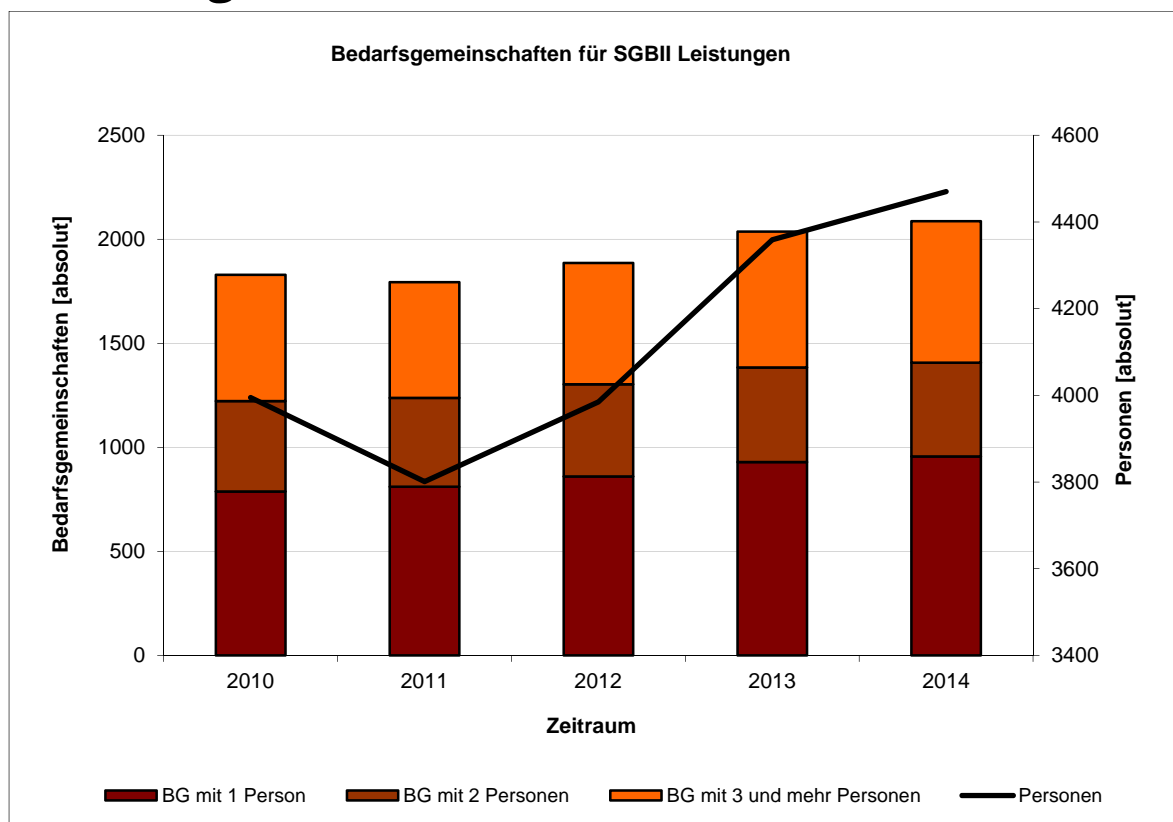
Insbesondere im Berliner Viertel (statistischer Bezirk 101) sind die Leistungen deutlich gestiegen. Hier wurden im Jahr 2010 nur 99 Euro je Einwohner gezahlt, 2014 waren es 126 Euro.

Das Berliner Viertel ist in der Stadt Monheim am Rhein, gefolgt von Baumberg Mitte (statistischer Bezirk 209), der Bezirk, in welchem die meisten Leistungen (fast 1,4 Mio. Euro) gezahlt werden.

	Insgesamt	Leistung zum Lebensunterhalt	Leistungen für Unterkunft	Sozialgeld	Sozialversicherungsbeiträge	sonstige Leistungen
<b>2014</b>	2.120.641,69 €	776.879,40 €	990.759,98 €	54.009,52 €	285.908,81 €	12.096,40 €
<b>2013</b>	2.000.855,23 €	735.173,41 €	940.686,04 €	48.413,20 €	267.698,76 €	8.884,00 €
<b>2012</b>	1.854.311,33 €	691.845,48 €	866.569,73 €	43.612,63 €	243.490,20 €	8.793,29 €
<b>2011</b>	1.681.644,21 €	640.137,21 €	770.944,35 €	38.503,90 €	218.688,27 €	13.272,28 €
<b>2010</b>	1.693.548,83 €	645.706,86 €	702.943,69 €	42.771,72 €	291.618,86 €	8.280,12 €

**Tab. 17:** absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein (BAA)

## ... durchschnittlich 2,14 Personen eine Bedarfsgemeinschaft bilden?



**Abb. 23:** Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug (BAA) (BAA)

Die Zahl der Leistungsempfänger ist seit 2010 um etwa 250 Bedarfsgemeinschaften sowie gut 400 Personen gestiegen (vgl. Tab. 18). Die meisten Personen je Bedarfsgemeinschaft leben im Berliner Viertel (2,32 Personen), die kleinsten Bedarfsgemeinschaften mit 1,25 Personen im statistischen Bezirk 102 „Zaunswinkel“. Waren die Zahlen zwischenzeitlich rückläufig sind seit 2012 auch vermehrt Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (unter 15 Jahren) zu verzeichnen.

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet im SGB-Bereich eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat hierbei immer mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Zu einer Bedarfsgemeinschaft werden auch die im Haushalt lebenden Eltern, Lebenspartner, die dem Haushalt angehörig unverheirateten Kinder, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gezählt.

	Bedarfs-gemein-schaften	Personen	Erwerbsfähige Hilfebedürftige	Bedarfs-gemeinschaft mit Kindern < 15 Jahre	durchschnittliche Anzahl Personen je Bedarfsgemeinschaft	SGB II Auszahlungen
2014	2.087	4.470	2.995	798	2,14	2.120.641,69 €
2013	2.037	4.359	2.901	776	2,14	2.000.855,23 €
2012	1.886	3.985	2.676	712	2,11	1.854.311,33 €
2011	1.794	3.801	2.551	691	2,12	1.681.644,21 €
2010	1.829	3.995	2.588	735	2,18	1.693.548,83 €

**Tab. 18:** Empfänger von Sozialleistungen (SGB II) (BAA)

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



# **CHRONIK 2014**



## ...2014 so einiges passiert ist?

Ausgewählt aus der Chronik des Stadtarchivs

### Januar

15.01. Den zusätzlichen Kunstrasenplatz im Rheinstadion übergibt Bürgermeister Daniel Zimmermann an den 1. FC Monheim. Auf dem Fußball-Kleinspielfeld werden vor allem die 19 Jugendmannschaften des FC spielen.

17.01. Im Rahmen des städtischen Klimaschutzkonzepts wird in der Volkshochschule die interaktive Wanderausstellung „Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eröffnet.

25.01. Die Dartspieler von Magic Arrows Moby Dick steigen in einem Relegationsspiel von der Bezirks- in die Bundesliga auf.

### Februar

07.02. Die Tagestemperatur steigt auf zwölf Grad, dazu weht ein starker bis stürmischer Südwestwind. Die für die Jahreszeit zu milden Temperaturen halten schon seit Wochen an.

08.02. Eine Tourist-Information eröffnen Stadt und Marke Monheim in der Geschäftsstelle von Marke Monheim im Monheimer Tor.

19.02. Einen neuen Besucherinnenrekord verzeichnet die Gromoka. Mit 1758 Teilnehmerinnen ist die Damensitzung im Festzelt auf dem Schützenplatz restlos ausverkauft.

20.02. Nach mehrstündiger Debatte beschließt der Rat die Aufgabe des Schienengüterverkehrs der Bahnen der Stadt Monheim spätestens zum Jahresende 2014.

### März

02.03. Unter dem Motto „Europa eiert, Boomberch feiert!“ zieht der 23. Baumberger Veedelsoch, organisiert vom Arbeitskreis Baumberger Karneval.

03.03. Unter dem Sessionsmotto „De Schulde fott, de Stadtkass voll – dat finge och mer Jecke toll“ zieht der 81. Rosenmontagszug der Gromoka durch Stadtmitte und Altstadt. Achtzig Wagen und Fußgruppen reihen sich aneinander.

30.03. Zum verkaufsoffenen Sonntag mit Frühlingsfest unter dem Motto „Monheim blüht auf!“ präsentieren Treffpunkt Monheim am Rhein, Rathaus-Center und City-Management ein buntes Programm.

## April

01.04. Nach neunmonatiger Bauzeit eröffnet das Edeka Frische-Center Hövener an der Berghausener Straße. Auf rund 1500 Quadratmetern Verkaufsfläche werden rund 20.000 Artikel angeboten.

09.04. Unter dem Motto „Monheim liest“ werden ausrangierte Telefonzellen als Stationen für die kostenlose Weitergabe von Büchern installiert.

25.04. Die Tagestemperaturen erreichen sommerlich anmutende Werte von bis zu 26 Grad.

27.04. Am 3. Energie-Spar-Tag der MEGA beteiligen sich 27 Aussteller. Schwerpunkt ist die Elektromobilität.

## Mai

06.–13.05. Malta ist diesmal das Themenland der Monheimer Europa-Woche, organisiert vom Stadtverband der Europa-Union und der Volkshochschule.

25.05. Bei den Wahlen von Rat und Bürgermeister erzielt Peto riesige Erfolge. Die Partei holt sämtliche zwanzig Direktmandate für den Rat und erreicht mit einem Stimmenanteil von fast 66 Prozent beinahe die Zweidrittelmehrheit. Bürgermeister Daniel Zimmermann (32) wird mit fast 95 Prozent, dem landesweit höchsten Wert, im Amt bestätigt.

## Juni

02.06. Die „Monheimer Bürgerstiftung ‚Minsche vür Minsche‘“ wird im Schelmenturm gegründet.

09.06. Das Orkantief „Ela“ zieht am Pfingstmontag über Rheinland und Ruhrgebiet hinweg. Nach Angaben des Landesinnenministeriums handelt es sich um das schwerste Unwetter seit rund zwanzig Jahren. Ab 20.30 Uhr hinterlässt der Orkan auch in Monheim am Rhein eine Spur der Zerstörung, die Stadt kommt aber vergleichsweise glimpflich davon.

13.–15.06. Mit dem obligatorischen Fassanstich durch Bürgermeister Daniel Zimmermann beginnt das 5. Stadtfest, diesmal unter dem Motto „Monheim am Rhein im Märchen“. Der Rathausplatz ist in einen Märchenwald verwandelt. Flankiert wird das Programm vom Gänseliesellauf und vom Gänselieselmarkt.

25.06. Zu seiner konstituierenden Sitzung tritt der neugewählte Rat zusammen. Die 9. Wahlperiode dauert ausnahmsweise sechs Jahre (bis 2020). Wie Bürgermeister Daniel Zimmermann mitteilt, entwickeln sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer weiterhin positiv. Für das laufende Jahr seien 210 Millionen Euro statt der geplanten 200 Millionen zu erwarten.

29.06. Der 11. Monheimer Kinder-Tag findet wegen Bauarbeiten für den Abenteuerspielplatz nicht an der Kapellenstraße statt, sondern im Berliner Viertel.

## Juli

05.07. Nach elfjährigem Engagement hat der Verein Abenteuerspielplatz sein zentrales Ziel erreicht: Eine feste Bleibe, um ganzjährig einen Abenteuerspielplatz betreiben zu können. Die aus fördertechnischen Gründen „Multifunktionsspielplatz“ genannte Anlage an der Kapellenstraße wird dem Verein übergeben.

19.07. Sandra Kaufmann und Francesco Vicari aus Langenfeld sind das erste Brautpaar, das sich das Ja-Wort auf dem Mon-Berg gibt.

25.07.–02.08. Beim 10. Mondscheinkino von Marke Monheim auf der Freilichtbühne werden die Filme erstmals in digitaler Projektion gezeigt.

## August

01.08. Nach halbjähriger Bauzeit wird an der Knipprather Straße die Kindertagesstätte „Talentschuppen“ der Familiengenossenschaft Monheim eröffnet.

02.08. Zu über sechzig Einsätzen wegen Starkregens rückt am Nachmittag die Feuerwehr aus. Zahlreiche Keller laufen voll, mehrere Straßenkreuzungen stehen knietief unter Wasser.

08.–11.08. Auf dem Kradepohl feiern die Altstadtfunken das 17. Schürefest.

16./17.08. Die Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon und Dionysius feiert das 500-jährige Jubiläum der Marienkapelle.

30.08. Unter dem Motto „Meet the World“ präsentiert der Verein Klangweiten zum zweiten Mal das Festival „Altstadt-Klänge“.

## September

05.09. Eine Spende von 30.000 Euro übergibt der Verein „Wir helfen Kindern“ an Mo.Ki „unter 3“. Das Geld stammt aus dem Erlös eines Tippspiels, das der Verein zur Fußball-Weltmeisterschaft veranstaltete.

16.–19.09. Für die ARD-Fernsehserie „Lindenstraße“ werden im ehemaligen St.-Josef-Krankenhaus Szenen in weihnachtlicher Dekoration gedreht.

21.09. Ihr 175-jähriges Bestehen feiert die Evangelische Kirchengemeinde unter dem Motto „Da kann ja jeder kommen!“ in und an der Altstadtkirche.

28.09. Ihr hundertjähriges Jubiläum feiert die Katholische Frauengemeinschaft St. Dionysius mit einer Festmesse.



## Oktober

00.10. Am Rheinstadion gibt die Stadt den neuen Parkplatz für 121 Pkw frei. Er kommt insbesondere den Aktiven und Besuchern von 1. FC Monheim, Kanu-Club, Ruderverein und Sojus 7 zugute.

10.10. Auch 2015 bleibt Monheim am Rhein bei der vom Land erhobenen „Solidaritätsumlage“ Spitzenzahler. Wie das Innenministerium in Düsseldorf bekanntgibt, sind 22,6 Millionen Euro abzuführen.

18.10. Eine Delegation unter Leitung von Bürgermeister Daniel Zimmermann trifft zu einem Besuch in Tirat Carmel ein. Im Mittelpunkt steht das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft.

## November

01.11. An Allerheiligen steigen die Temperaturen auf über zwanzig Grad.

08.11. Zum zweiten Mal wird der Ulla-Hahn-Autorenpreis verliehen. Die mit sechstausend Euro dotierte Auszeichnung von Ulla-Hahn-Haus und Stadt geht an Lara Schützsack für ihren Roman „Und auch so bitterkalt“.

09.11. Gut besucht ist der vom Treffpunkt Monheim am Rhein organisierte 20. Martins-Markt mit verkaufsoffenem Sonntag. Neu ist der Kunst- und Designermarkt, den das Stadtmarketing auf der Krischerstraße ausrichtet.

15.11. Lars I. und Elisabeth (Eheleute van der Bijl) sind das Prinzenpaar der Session 2014/2015. Die Gromoka stellt es in der Festhalle Bormacher vor.

20.11. Die Armin-Maiwald-Schule feiert das fünfzigjährige Bestehen ihres Gebäudes an der Humboldtstraße.

## Dezember

12.-14.12. Nach verregnetem Beginn findet der 16. Weihnachtsmarkt des Treffpunkts Monheim am Rhein guten Zuspruch. Auf Turm- und Alter Schulstraße sind rund fünfzig Buden aufgebaut.

15.12. Im Allwetterbad mona mare wird die neue, 65 Meter lange Wasserrutsche freigegeben.

17.12. Einstimmig beschließt der Rat, mit dem Bezirk Ataşehir der türkischen Stadt Istanbul eine Städtepartnerschaft einzugehen.

19.12. Die 4. Hilfsaktion „Monheimer Weihnachtssterne“ wartet mit einem neuen Rekordergebnis auf: rund 11.150 Euro.

Die vorliegende Übersicht ist nur eine knappe Auswahl aus der vom Stadtarchiv geführten Chronik. Die ausführliche Version ist im Internet zu finden unter:

[www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik](http://www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik)

# ERLÄUTERUNGEN

**Alte:** Über 65jährige (Renteneintrittsalter)

**Abhängige:** Junge und Alte (0-15 und >65)

**Abhängigkeitsquote:** Die Abhängigkeitsquote bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Sie gibt an, wie hoch die Belastung einer Volkswirtschaft beziehungsweise der Bevölkerung im produktiven Alter durch die nicht produktive Bevölkerung auf Grund der Altersstruktur ist.

**Altersquotient:** Der Altersquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen ‚Alten‘ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die nicht mehr erwerbsfähigen Personen wird dabei häufig ein Alter ab 65 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

**Arbeitslose:** arbeitslose Personen sind die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Um ALG I zu empfangen muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein.

**Arbeitslosengeld I:** Das ALG I ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung. Anspruch haben Arbeitnehmer, die arbeitslos sind und in den letzten 2 Jahren vor der Meldung mindestens 12 Monate einer Arbeit nachgegangen sein, bei der sie Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt haben. Die Anspruchsdauer ist abhängig von Dauer der geleisteten Zahlungen an die Arbeitslosenversicherung, maximal jedoch 18 Monate. Die Höhe des Entgeltes richtet sich nach dem letzten jährlichen Bruttoentgelt.

**Arbeitslosenquote:** Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Personen.

**Arbeitsplätze:** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (etwa  $\frac{3}{4}$  der absoluten Arbeitsplätze)

**Arealitätsziffer:** Fläche geteilt durch Bevölkerung. Die Zahl gibt an, welche Fläche dem einzelnen Bewohner eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.

**BAA:** Bundesagentur für Arbeit

**Bedarfsgemeinschaft:** Eine Bedarfsgemeinschaft liegt vor, wenn mehrere Personen im gleichen Haushalt mit Erwerbsfähigen zusammenleben und den Haushalt wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Der Begriff wird vor allem in Bezug auf Hartz IV und Arbeitslosengeld II benutzt.

**Beschäftigungsquote:** Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen einer bestimmten Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung desselben Alters.

**Bevölkerungssaldo:** (natürliches) Der natürliche Bevölkerungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Geburten und Sterbefälle) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

**Bevölkerungsdichte:** Bevölkerung geteilt durch Fläche. Die Zahl gibt an, wieviel Menschen pro Fläche (bspw. m<sup>2</sup>) leben.

**Bevölkerungsentwicklung:** (natürliche) Auch Geburtenbilanz genannt, ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

**Bevölkerungsquotienten:** Maßzahlen zum Vergleich bestimmter Merkmale einer Bevölkerung. Bsp. Altenquotient oder Abhängigkeitsquote.

**Demografischer Wandel:** Der Begriff ‚Demografischer Wandel‘ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Die demografische Entwicklung wird dabei von den drei Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungsverhalten beeinflusst. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet. Der aktuell in Deutschland stattfindende Demografische Wandel lässt sich mit den allgemeinen Schlagworten ‚Weniger‘, ‚Älter‘ und ‚Bunter‘ beschreiben. Die Auswirkungen von rückläufigen Geburtenzahlen, steigender Lebenserwartung und Internationalisierung durch Wanderungen auf die Bevölkerung der letzten Jahre werden so treffend und plakativ zusammengefasst.

**DESTATIS:** Statistisches Bundesamt Deutschland

**Einbürgerung:** Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer. Sie muss beantragt werden und wird durch Aushändigung einer besonderen Einbürgerungsurkunde vollzogen.

**Erwerbsfähige:** 15 – 65jährige

**Fertilität:** (lat. fertilis: fruchtbar) die Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben bekommt.

**Frauen im gebärfähigen Alter:** 15 – 49jährige

**Geburtenrate:** Die allgemeine Fertilitätsrate (Geburtenrate) gibt die Zahl der lebend geborenen Kinder je 100 Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren an.

**Gesamtbelastung (GB):** Anzahl der nicht erwerbstätigen Personen, die auf 100 erwerbsfähige Personen entfallen

**Gewerbsteuerhebesatz:** Der Hebesatz ist der von der Gemeinde jeweils für ein Jahr festgesetzte Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewendet wird.

**Greying-Index:** Der Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochbetagter ab 80 Jahre wird der Zahl der Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt.

**Hartz IV:** Das Hartz IV-Gesetz trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Es regelt die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum so genannten Arbeitslosengeld II (ALG II) auf dem Leistungsniveau der leicht veränderten bisherigen Sozialhilfe. Über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hinaus regelt Hartz IV, dass beide Leistungen bei erwerbsfähigen Arbeitslosen bei der Agentur für Arbeit verwaltet werden.

**Index:** Abweichung einer errechneten Zahl (in %) zu einer zeitlich konstanten Bezugsgröße.

**IT.NRW:** Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbereich Statistik)

**Junge:** unter 15jährige (oder 19jährige, je nach Berechnungsbasis)

**Jugendquotient:** Der Jugendquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen „Jungen“ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die jungen Personen wird dabei häufig ein Alter bis 15 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

**Kaufkraft (Einzelhandelsrelevante):** Der Index stellt den Anteil an der bundesweiten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft dar. Er stellt die Kaufkraft im Einzelhandel je Einwohner in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt wird immer = 100 gesetzt.

**Lebendgeborene:** Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und/oder die ein Gewicht von mehr als 500g haben.

**Lebenspartnerschaft (eingetragene):** Eine eingetragene Partnerschaft ist die von einer Behörde beurkundete Verbindung eines gleichgeschlechtlichen Paares mit gesetzlich geregelten Rechtsfolgen. Sie ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass sie durch einen offiziellen Vertrag und durch den Staat geschlossen wird.

**MESO:** städtisches Einwohnermeldesystem

**n:** Umfang der Stichprobe, also die Teilmenge der Grundgesamtheit (bspw. gesamte Einwohnerzahl) die für die jeweilige Statistik verwendet wurde

**Primärer Sektor:** In der Wirtschaft werden die Industrie und das Gewerbe in verschiedene Bereiche (Sektoren) unterteilt. Grundsätzlich spricht man von drei Sektoren. Der Primärsektor umfasst die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd und Bergbau.

**Umsatzkennziffer:** Der Index je Einwohner stellt den Einzelhandelsumsatz einer Region in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt beträgt immer 100.

**Reproduktionsniveau:** Das Reproduktionsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei der gegenwärtigen Sterbewahrscheinlichkeit und ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen konstant zu halten. Für Europa gilt ein grober Richtwert von 2,1 Kindern je Frau als Reproduktionsniveau.

**Realsteueraufbringkraft:** Die Realsteueraufbringkraft ist eine Größe, die dazu dient, die Realsteuer von Gemeinden mit verschiedenen Regelsteuerhebesätzen vergleichbar zu machen. Die Realsteueraufbringkraft gibt an, wie hoch das Realsteuer-Istaufkommen gewesen wäre, wenn die betrachteten Gemeinden den gewogenen Durchschnittshebesatz des jeweiligen Bundeslandes angewandt hätten.

**Sekundärer Sektor:** In der Wirtschaft werden die Industrie und das Gewerbe in verschiedene Bereiche (Sektoren) unterteilt. Grundsätzlich spricht man von drei Sektoren. Der Sekundärsektor wird auch industrieller Sektor genannt und umfasst neben den industriellen Produktionen auch das Handwerk, die Energie- und Wasserversorgung.

**Sexualproportion:** Das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Individuen einer Population (männlich/weiblich).

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (mit Ausnahmen), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

**Tertiärer Sektor:** In der Wirtschaft werden die Industrie und das Gewerbe in verschiedene Bereiche (Sektoren) unterteilt. Grundsätzlich spricht man von drei Sektoren. Der Tertiärsektor wird auch Dienstleistungssektor genannt. Er umfasst bspw. Banken, Handel, Verwaltungen, Ärzte, Gastgewerbe und vieles mehr. Für den Bereich der Informationstechnologie wird zum Teil auch der eigene Begriff des Quartären Sektors genutzt. Die Verwendung dieses Begriffes ist jedoch nicht einheitlich.

**Totale Fertilitätsrate:** rechnerische Durchschnittsgröße, welche die Zahl der Kinder angibt, die eine Frau im Laufe ihres Lebens - meist zwischen ihrem 15. und 45. Lebensjahr - zur Welt bringt.

**Wanderungssaldo:** Der Wanderungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Zuzüge und Wegzüge) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

**Zentralitätskennziffer:** Die Kennziffer setzt den Umsatz einer Region in das Verhältnis mit der regionalen Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft. Sie ist somit ein Maß für die Attraktivität einer Stadt als Einkaufsstandort. Eine Kennziffer von 100 bedeutet, dass sich Kaufkraftabfluss und -zufluss die Waage halten. Werte über 100 deuten den prozentualen Zufluss an, Werte unter 100 zeigen wie hoch der Abfluss ist.

# SCHLAGWORTVERZEICHNIS

Abenteuerspielplatz.....	40
Abhängige .....	42
Abhängigkeit .....	29
Abhängigkeitsquote.....	42
Altenquotient .....	29, 42
Alter .....	42, 43
Altersgruppe .....	20
Altersgruppen .....	21
Altersquotient .....	42
altersspezifische Geburtenrate.....	18
Arbeitnehmer .....	25
Arbeitslose .....	26, 27, 42
Arbeitslosengeld .....	42, 43
Arbeitslosenquote .....	42
Arbeitsmarkt .....	6, 23, 26
Arbeitsort .....	24, 26, 42
Arbeitsplätze .....	24, 28, 42
Arealitätsziffer .....	12, 42
Ausländer .....	27, 43
Auspendler.....	28
BAA.....	42
Babyboom.....	20
Baumberg .....	16
Baumberg Mitte.....	22, 25, 35
Bedarfsgemeinschaft.....	36, 42
Beherbergungsbetriebe .....	31
Berlin.....	9
Berliner Viertel.....	17, 22, 25, 35, 36, 39
Berufspendler .....	28
Beschäftigte .....	25, 26, 28, 34, 42
Beschäftigungsquote.....	42
Betreuungseinrichtungen .....	34
Betten.....	31
Bevölkerung .....	6, 14, 29, 42, 43, 44
Bevölkerungsaufbau.....	20
Bevölkerungsdichte .....	12, 13, 42
Bevölkerungsentwicklung .....	42
Bevölkerungsgruppe .....	26
Bevölkerungsgruppen .....	25
Bevölkerungspyramide .....	20
Bevölkerungsquotienten .....	42
Bevölkerungssaldo .....	42
Bildung .....	32
Bundesland .....	26
Bürgermeister.....	38, 39
Chronik.....	37
Dahlem.....	12
Demografie .....	12
Demografischer Wandel.....	43
DESTATIS.....	43
deutsch.....	27
Deutschland.....	6, 15, 18, 20, 26, 29, 43
Dichteranking.....	12
Dienstleistungen.....	24
Dienstleistungsgewerbe .....	28
Dienstleistungssektor .....	24
Düsseldorf.....	9, 13, 21, 28, 41
Einbürgerung.....	43
Einwohner.....	13, 16, 22, 35, 43
Einwohnerzahl .....	12
Einwohnerzahlen.....	15
Einzelhandel .....	43, 44
Entfernungen.....	9, 10
Erwerbsfähige.....	25, 42, 43
Erwerbsfähige Hilfebedürftige.....	36
erwerbsfähige Person .....	29
erwerbsfähige Personen .....	43
Europa .....	10
Existenzgründungen.....	30
Fertilität .....	43, 44
Fischerei.....	24
Fläche .....	9
Flächenreserven .....	12
Förderschule.....	33
Frauen.....	20, 25, 27, 43
Friedhof .....	11
Gastgewerbe.....	24
Geburt.....	19
Geburten.....	17, 42
Geburtenpotential.....	29
Geburtenrate .....	18, 43
Geburtenzahlen.....	17
Geographie .....	8
Gesamtbelastung .....	29, 43
Gesamtschule.....	33
Geschlecht .....	19
Gewerbe .....	30
Gewerbesteuer .....	24
Gewerbesteuerhebesatz .....	43
Greying-Index.....	43
Grundschule .....	33
Handel.....	24, 44
Hartz IV .....	43
Hauptschule.....	33
Hauptwohnsitz .....	15, 16
Herne .....	12
Hilden.....	13
Hotel .....	31
Index.....	15, 43
IT.NRW .....	43
Jugendquotient.....	29, 43
Junge .....	43
Karneval .....	38
Kaufkraft .....	43
Kinder .....	17, 29, 34, 43, 44
KiTa .....	34
Köln .....	9
Koordinaten.....	9
Kreis Mettmann.....	15, 26, 29
Land- und Forstwirtschaft.....	24
Langenfeld .....	9, 21, 28
Langzeitarbeitslose .....	27
Lebendgeborene .....	43
Lebenserwartung .....	20

Lebenspartnerschaft .....	43	Senioren.....	29
Lehrer .....	33	Sexualproportion .....	19, 20, 44
Leistung zum Lebensunterhalt .....	35	SGB II .....	35
Leistungen für Unterkunft.....	35	SGB III.....	27
Leistungsempfänger .....	36	SGBII .....	27
Leverkusen.....	9, 13, 21, 28	Soziales .....	32
Männer.....	27	Sozialgeld .....	35
Männerüberschuss.....	19	Sozialleistungen.....	35
Mo.Ki .....	34, 40	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte .....	24, 25, 44
Monheim am Rhein.....	13, 15, 16, 17, 18, 21, 25, 26, 29, 30, 31	Staatsangehörigkeit.....	22
Name.....	19	statistischen Bezirke.....	7
Nationalität .....	18	Sterblichkeit.....	20
Nationen .....	22	Todesfälle .....	17
natürliche Bevölkerungsentwicklung.....	17	Totale Fertilitätsrate .....	44
Nebenwohnsitz.....	15, 16	Tourismus.....	31, 38
Neugeborene .....	17	Türkisch .....	22
NRW.....	15, 26	Umsatzkennziffer .....	44
Österreich Viertel.....	25	Verstorbene .....	17
Piwipper Böttchen .....	31	Wald .....	11
Polnisch.....	22	Wanderung.....	21
Population.....	19	Wanderungsbeziehungen .....	21
Primärer Sektor .....	44	Wanderungssaldo .....	44
produzierendes Gewerbe.....	28	Wasser .....	11
Produzierendes Gewerbe.....	24	Weltkrieg.....	20
Prognose .....	20	Wiedervereinigung.....	18
Ranking .....	13	Wirtschaft .....	23
Realschule .....	33	Wirtschaftsfaktoren.....	29
Realsteueraufbringkraft .....	44	Wirtschaftssektoren .....	24, 28
Renteneintrittsalter .....	29	Wohnort.....	25, 26
Reproduktionsniveau .....	18, 44	Zaunswinkel.....	36
Rückrechnung.....	15	Zensus 2011.....	6, 15
Schulen.....	33	Zentralitätskennziffer.....	44
Schüler .....	33	zusammengefasste Geburtenrate .....	18
Schuljahr .....	33	Zuzüge .....	21
Sekundarschule .....	33		